

Jahresbericht 2014

*Österreichische
Verkehrswissenschaftliche
Gesellschaft*

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Österreichische Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft - ÖVG

1090 Wien, Kolingasse 13

Tel +43/1/587 97 27, Fax +43/1/585 36 15

E-Mail: office@oevg.at

Internet: www.oevg.at

Redaktion: Gerhard H. Gürtlich

Layout und Gestaltung: ÖVG

Der Nachdruck von Artikeln ist, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.

Offenlegung gemäß Mediengesetz:

Ziel der Österreichischen Zeitschrift für Verkehrswissenschaft ist es, die Verkehrswissenschaft zu fördern, verkehrswissenschaftliche, -technische und -politische Themen zu behandeln, Lösungen aufzuzeigen sowie neue Erkenntnisse der verkehrswissenschaftlichen Forschung bekannt zu machen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Peter KLUGAR	
Impulse für die österreichische Verkehrswirtschaft und Verkehrspolitik.....	9
Sebastian KUMMER	
Bericht aus dem Generalsekretariat	11
Veronika KESSLER, Heinz H. BUTZ	
Rechnungsabschluss 2014	15
Karl-Eric PUMPER	
Veranstaltungen	17
Thomas KRATOCHVIL	
Arbeitskreis Eisenbahntechnik (Fahrweg)	27
Helmut HAINITZ, Gérard PRESLE	
Arbeitskreis Kombiverkehr	29
Herbert PEHERSTORFER, Helmut PRIPFL	
Arbeitskreis Logistik in Kooperation mit BVL	31
Brigitta RIEBESMEIER	
Arbeitskreis Öffentlicher Verkehr	33
Wolfgang ROLLINGER, Peter TAUSCHITZ	
Arbeitskreis Schienenfahrzeuge – Nahverkehr	37
Martin ROSENBERGER, Manfred VOHLA	
Arbeitskreis für Verkehrsrecht	41
Gerhard MUZAK	
Arbeitskreis Verkehrsträger	43
Hermann KNOFLACHER, Harald FREY	
Arbeitskreis Verkehrswissenschaftliche Erhebungs-, Analyse- und Bewertungsmethoden ..	45
Elmar Wilhelm M. FÜRST, Christian VOGELAUER	
Arbeitskreis e-mobility	47
Harald FREY, Michael LICHTENEGGER	
Arbeitskreis Rail & Road Traffic Management	49
August ZIERL, Günter FADERBAUER	
SciNet – Junge ÖVG	51
Elmar Wilhelm M. FÜRST, Florian POLTERAUER	
Zyklus Infrastruktur	57
Karl FROHNER, Hagen PLEILE	

Landesstelle Burgenland	63
Csaba SZÉKELY, Anton BUBITS	
Landesstelle Kärnten	65
Willibald SCHICHO, Gerhard ESCHIG, Christa THURNER	
Landesstelle Niederösterreich.....	67
Friedrich ZIBUSCHKA, Andreas JUHÁSZ	
Landesstelle Oberösterreich	71
Albert WALDHÖR, Robert RIEDL	
Landesstelle Salzburg	75
Gunter MACKINGER, Stefan PFISTERER	
Landesstelle Steiermark	77
Peter VEIT, Kurt FALLAST	
Landesstelle Tirol	79
Helmut LAMPRECHT, Torsten NEUMANN	
Landesstelle Vorarlberg	81
Hubert RHOMBERG, Bernd SPRATLER	
Landesstelle Wien	83
Rainer WENTY, Gerhard H. GÜRTLICH	
Publikationen	85
Gerhard H. GÜRTLICH	
Kuratorium	87
Heinz H. BUTZ	
Bericht der Rechnungsprüfer	89
Verena ABU-DAYEH, Harald BOLLMANN	
Unsere Mitglieder	91
Unsere Unternehmensmitglieder	93
Führungsgorgane	95
Satzungen	97

Vorwort

Das Jahr 2014 war kein leichtes sowohl für die europäische als auch für die österreichische Wirtschaft. Sehr geringes Wachstum und hohe Arbeitslosigkeit kennzeichneten die Lage.

Die seit 2008 anhaltenden "mageren Jahre" haben sich – wenn auch auf sehr hohem wirtschaftlichen Niveau – fortgesetzt.

Die USA, aber insbesondere auch die Volkswirtschaften Südostasiens haben den Abstand durch hohes Wirtschaftswachstum vergrößert.



Peter Klugar
Präsident

Die Auswirkungen dieser Situation waren auch für die Verkehrswirtschaft spürbar. Der Straßengüterverkehr auf dem österreichischen Autobahn- und Schnellstraßennetz hat in den letzten Jahren wieder zugenommen, im Schienengüterverkehr werden weitere europaweite Initiativen notwendig sein, um das immer wieder beschworene Ziel der Verlagerung von Teilen des Verkehrs von der Straße auf die Schiene zu erreichen. Was den gesamten Schienenverkehr betrifft, zeigt die weitgehend fertiggestellte Westachse sowie die Inbetriebnahme des Wiener Hauptbahnhofes, welche Potentiale in einer gut ausgebauten Eisenbahninfrastruktur stecken.

Die Österreichische Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft hat auch im Vorjahr erfolgreich Veranstaltungen durchgeführt. Die inhaltliche Bandbreite reichte vom Schienengüterverkehr über den Personennahverkehr bzw. Stadtverkehr, die Infrastruktur bis hin zum Binnenschiff und der Luftfahrt. Außergewöhnlich war die historische Veranstaltung über den Schienen- und Straßenverkehr im Ersten Weltkrieg.

Darüber hinaus fand wieder ein SciNet Wissenschaftsforum statt. Der Peter Faller-Nachwuchsförderungspreis wurde an junge Wissenschaftler vergeben.

Die Jahrestagung fand im Juni in Warmbad bei Villach statt. Interessante Vorträge haben viele Zuhörer gefunden.

Ein neuer Arbeitskreis, der sich mit dem Thema "Rail and Road Traffic Management" beschäftigt, hat Mitte des Jahres seine Arbeit mit viel Schwung aufgenommen.

Durch die Verschiebung von Veranstaltungen und dem Wegfall der Subvention des Ministeriums konnte 2014 keine volle Kostendeckung erreicht werden. Da wir für 2015 wieder einen Überschuss erwarten und in den letzten Jahren einen finanziellen Polster erarbeiten konnten, ist das noch nicht Besorgnis erregend. Seitens des Präsidiums und des

Vorstandes werden Maßnahmen erarbeitet, um die wirtschaftliche Basis für die nächsten Jahre abzusichern.

Im Rahmen der letzten Sitzung hat der Vorstand Herrn Dr. Karl-Johann Hartig zum stellvertretenden Generalsekretär bestellt. Dieser hat sich bereit erklärt, das Organisationsteam der ÖVG zu verstärken.

Abschließend möchte ich mich bei allen ehrenamtlichen Mitarbeitern und bei den Mitgliedern bedanken, die die wissenschaftliche Arbeit der ÖVG ermöglichen.

ÖVG: Plattform für Information und Dialog der Verkehrswissenschaft

In enger Kooperation mit Wissenschaft und Praxis ist es der ÖVG auch 2014 wieder gelungen, Impulse für die österreichische Verkehrswirtschaft und die Verkehrspolitik zu geben. Das inhaltliche Spektrum an Veranstaltungen wurde nochmals erweitert. Neben den bereits etablierten Tagungen zum Güterverkehr, dem Personenverkehr, der Verkehrsplanung und -infrastruktur wurden die Themen Schifffahrt und Luftverkehr wieder bearbeitet. Eine verkehrshistorische Veranstaltung rundete unser Jahresprogramm ab. Als unabhängige Plattform konnten wir aktuelle Entwicklungen aufgreifen, und z.B. durch die eine Veranstaltung zur Auftragsvergabe für den Busverkehr zum Erfahrungsaustausch und damit zu hoffentlich in Zukunft besseren Lösungen beitragen.



Ich bin den vielen Kolleginnen und Kollegen, die sich 2014 wieder verstärkt in die ÖVG eingebracht haben sehr dankbar. Nicht zuletzt deswegen konnte das wissenschaftliche Profil gestärkt werden. So konnte das SciNet Wissenschaftsforum 2014 unter breiter internationaler Beteiligung durchgeführt werden. Ein von Prof. Sammer seit langem verfolgtes Vorhaben, nämlich Anregungen für die Förderung einer grundlagenorientierte Verkehrsforschung zu geben, hat zu einem intensiven Austausch und zur Verfassung eines Arbeitspapiers zu diesem Thema geführt. Es zeigt die Notwendigkeit der grundlagenorientierten Mobilitätsforschung auf. Darauf aufbauend werden in Zusammenarbeit mit Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung die Anforderungen für die Rahmenbedingungen der Förderung formuliert. Das Ergebnis dieser Arbeit werden wir in der ersten Jahreshälfte 2015 der interessierten Öffentlichkeit vorstellen. Da dies jedoch keine einmalige Aktion, sondern ein ständiger Prozess sein muss, haben wir den Dialog von Industrie und Forschung institutionalisiert und bringen regelmäßig deren Vertreter zum sogenannten ÖVG-Update an einen Tisch.

Dass wissenschaftliche Erkenntnisse auch auf zum Teil unkonventionelle Art gewonnen und präsentiert werden können, hat Prof. Knoflacher mit der von Ihm wesentlich gestalteten Veranstaltung „Wem gehört die Stadt? - Wo liegt das Problem?“ gezeigt.

Die ÖVG Jahrestagung fand in Villach statt und gab den Teilnehmern einen Einblick in die verkehrswissenschaftliche Arbeit und die praktischen Herausforderungen in Kärnten.

Bericht aus dem Generalsekretariat

Zu den vorrangigen Aufgaben des Generalsekretariats zählt es, das Jahresprogramm mit all seinen Veranstaltungen zu planen und für einen reibungslosen und effizienten Ablauf der Verwaltungsaufgaben zu sorgen, die ein Verein dieser Größenordnung mit sich bringt. Zum anderen sind die Generalsekretäre verantwortlich, die vielen Ideen und Wünsche, die aus dem Kreis der Mitglieder, insbesondere aus den Arbeitskreisen und Landesstellen kommen, umzusetzen und abzustimmen.

Hinsichtlich der Organisation wurde in den letzten Jahren bereits viel Vorarbeit geleistet und diese durch einen kontinuierlichen Prozess weiter optimiert. So wurde unter anderem die Büroinfrastruktur im Jahr 2014 auf den neuesten Stand gebracht und das Archivierungssystem erweitert. 2014 wurde auch dem seit langem geäußerten Wunsch nach einem neuen Internetauftritt entsprochen, der im ersten Quartal 2015 finalisiert und den Mitgliedern einen erkennbaren Nutzen bringen wird. Seitens des Personals der ÖVG konnten dank des hohen Engagements weitere Lerneffekte die Effizienz des Teams noch steigern.

Ausgehend von einer breiten Palette aktueller Themen konnte 2014 ein besonders großes Spektrum an Veranstaltungen realisiert werden und seit längerem vernachlässigte Bereiche, wie die Luftfahrt und die Binnenschifffahrt bearbeitet werden, ohne dabei jene Bereiche zu vernachlässigen, mit denen sich die ÖVG in den letzten Jahren einen Namen gemacht. Erstmals ist auch eine terminliche und örtliche Zusammenlegung von Arbeitskreis-, Präsidiums- und Vorstandssitzungen mit der Jahrestagung erfolgt. So konnte dieser jährliche Tagungshöhepunkt aufgewertet werden, was sich auch in der Teilnehmerzahl positiv widerspiegelte.

Bedauerlicherweise konnte im Berichtsjahr trotz zahlreicher Gespräche keine finanzielle Unterstützung des bmvit lukriert werden. Es wurden aber umgehende Anstrengungen unternommen, hier einen adäquaten Ersatz zu finden und die finanzielle Zukunft der ÖVG abzusichern.

Unser Dank gilt allen Funktionären, die uns mit Engagement, Fachwissen und auch viel Zeit unterstützen sowie Frau Rodinger und Frau Popovics im Generalsekretariat und Mag. Kratochvil, GF der ÖVG GmbH, die uns stets helfen den Überblick über die Vielzahl an Aktivitäten nicht zu verlieren.



Veronika Kessler
Generalsekretärin



Heinz H. Butz
Generalsekretär

Rechnungsabschluss 2014

Das Jahr 2014 war ein sehr durchwachsenes Jahr. Einerseits wurden neue Konzepte auf den Weg gebracht, andererseits konnten die prognostizierten Zahlen nicht erreicht werden. Weiters fanden in diesem Jahr keine der traditionell großen Tagungen statt, ein Umstand, der sich immer in den Zahlen wiederfindet.

Der Verein konnte knapp ausgeglichen bilanzieren, die ÖVG-GmbH kam seit Jahren wieder in die Verlustzone. Das lag daran, dass Veranstaltungen in andere Perioden geschoben wurden, beziehungsweise aufgrund der geringeren Teilnehmerzahlen nicht die prognostizierten Überschüsse produziert wurden. Zudem wurde die Förderung seitens des BMVIT ausgesetzt.

Daher wurde bereits ein neues Veranstaltungskonzept entwickelt, das den Nutzen der Veranstaltungen transparenter machen und deren Finanzierung auch langfristig sichern soll, womit auch der wissenschaftliche Auftrag stärker unterstrichen wird. Trotz des Verlustes ist die Vermögenssituation des Vereins und der GmbH als gut zu bezeichnen, insbesondere da im Jahr 2014 Einmaleffekte schlagend wurden und der Mittelfristplan durchwegs positiv ist.

Alle Kosten werden genau kontrolliert (alle Zahlungen über einem bestimmten Betrag müssen von Schatzmeister freigegeben werden) und werden auf einem Minimum gehalten. Alle Funktionäre arbeiten ehrenamtlich.

2008 wurde noch ein negatives Ergebnis von € 52.356,82 erwirtschaftet. 2009 – das erste Jahr in dem das derzeitige Team das volle Jahr zu verantworten hatte – konnte fast ein ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaftet werden. 2010 wurde erstmals positiv bilanziert und in all den folgenden Jahren konnten die Gewinne gesteigert werden.

Es gelang dem Team, die wirtschaftliche Basis der ÖVG (GmbH und Verein) zu festigen. Eine Basis, die es uns wiederum erlaubt, den Mehrwert für die Mitglieder zu erhöhen, den wissenschaftlichen Auftrag zu erfüllen und einen Schwerpunkt auf ein professionelles Veranstaltungsmanagement zu setzen.

Es hat sich auch gezeigt, dass ein Generationenwechsel sich sehr positiv auf den Betrieb ausgewirkt hat, und zwar in der Verbindung von sehr erfahrenen Funktionären – die nicht nur im verkehrswissenschaftlichen Bereich ihre Expertisen abrufen – mit jungen Mitarbeitern, die ihre Stärken in der Ablauforganisation einbringen konnten. Dazu kommt noch die Installation eines nachhaltigen Controllings, in dem unterjährig durch Vorschauabgleich jederzeit der wirtschaftliche Stand des Vereins und der GmbH dargestellt werden kann.



Die Zahlen in Übersicht: ÖVG Verein 2014

Die Einnahmen belaufen sich auf € 134.569,13, wovon ein Großteil auf die Mitgliedsbeiträge in Höhe von € 100.816,-- fällt. Die Tendenz der Mitgliedsbeiträge ist konstant.

Die Ausgaben belaufen sich auf € 135.254,91, wovon der Großteil auf den Personalaufwand für das Sekretariat in Höhe von € 71.229,05 entfällt. Weitere Ausgabenpositionen sind Kosten für Publikationen (€ 11.599,09), Veranstaltungen (€ 16.910,08) und sonstige Kosten, die für den professionellen Ablauf des Vereins notwendig sind. Dies ergibt einen Verlust von € 685,78

Die Zahlen in Übersicht: ÖVG-GmbH 2014

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 73.690 Euro und beinhalten Einnahmen von Teilnahmegebühren (56.810 Euro) und Sponsoring (16.880 Euro). Dem gegenüber stehen unter anderen die Ausgaben für Veranstaltungen (18.789 Euro), Personalaufwand (72.637 Euro) und Rechts- und Steuerberatung (6.503 Euro). Das Jahresergebnis der ÖVG-GmbH 2014 beträgt somit ein Minus von 31.705 Euro und führt mit dem Gewinnvortrag der Vorjahre zu einem Bilanzgewinn von 136.463 Euro.

Da durch das unterjährige Controlling bereits Mitte des Jahres absehbar war, dass dieses Jahr ein Verlust eintreten wird, wurden bereits Mitte 2014 Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet, die auch weiterhin die Finanzierung der schlanken organisatorischen Infrastruktur der ÖVG sichern.

Veranstaltungen

Die ÖVG konnte im Jahr 2014 insgesamt 15 Veranstaltungen anbieten, die ein großes thematisches Spektrum repräsentieren. So waren nach einer längeren Pause wieder Vorträge zur Luftfahrt sowie zur Binnenschifffahrt zu hören. Aber auch technische Themen wie die Harmonisierung von Nahverkehrsschienenfahrzeugen waren im Jahresprogramm zu finden. Auch haben wir der Diskussion und dem Dialog mit den Zuhörern mehr Platz eingeräumt. Ganz besondere Akzente konnten wir durch Vorträge von Experten außerhalb der Verkehrswissenschaft im engeren Sinn setzen.



Kombiverkehrstagung "Innovationspotenzial Organisation" (27. Februar 2014)

Im Rahmen dieser Tagung wurden die verschiedenen Organisationsstrukturen der einzelnen Akteure des Kombinierten Verkehrs dargestellt sowie Tendenzen und Maßnahmen dargestellt, um Schwachstellen im intermodalen Verkehr zu reduzieren. Als Referenten konnten international tätige Kombi-Akteure, wie Martin BURKHARDT (UIRR), Peter HOWALD (Hupac), Alexander CHLOUPEK (ABC-Consulting), Gernot HAUER (BMW Werk Steyr), Erich POSSEGGER (Terminal Services Austria), Peter WANEK-PUSSET (Innofreight), Jürgen WURZER (CARGOTEC), Jürgen TRÖGL (viadonau), Karl ZÖCHMEISTER (RCA), Peter KISS (METRANS) und Robert GROISS (WienCont) sowie aus dem Bereich Wissenschaft und Forschung Manfred GRONALT (Universität für Bodenkultur) und Evelinde GRASSEGGER (bmvit) gewonnen werden. Diese Veranstaltung fand in der Wirtschaftskammer Wien statt und wurde von knapp 70 Teilnehmern besucht.



Vom isolierten Verkehrsmittelangebot zum integrierten Mobilitätsservice (8. April 2014)

Derzeit bieten Verkehrsträger nur ihre eigenen Leistungen (Fahrplan, Preis, Ticket) an. Die Vernetzung, inklusive der übergreifenden Angebotslistung für den Kunden, ist der nächste



Schritt, der teilweise schon von einzelnen Stellen angegangen wird. Ziel dieser Kooperationsveranstaltung mit der Forschungsgesellschaft Straße-Schiene-Verkehr (FSV) war es, den Weg hin zum Mobilitätsdienstleister aufzuzeigen. Dabei wurden die Erfahrungen dargestellt und unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse die praxisgerechte Umsetzung angesprochen. Über 70 Vertreter aus dem Bereich des ÖPV nahmen an dieser Tagung teil und verfolgten aufmerksam die Vorträge von Gerd SAMMER (Universität für Bodenkultur), Martin FELLENDORF (TU Graz), Susanne GRÜN (Verband öffentlicher Verkehr, Schweiz), Robert THALER (Lebensministeriums), Reinhard BIRKE (Wiener Stadtwerke), und Georg HUEMER (VOR).

Rail 2 SEE - Schienengüterverkehr in Südosteuropa (10. April 2014)

Der Schienengüterverkehr in Südosteuropa bietet für Dienstleister aus dem Bereich Bahnlogistik eine Reihe von Chancen und Herausforderungen. Im Rahmen dieser Tagung wurden die Potentiale dieses Marktes und deren Rahmenbedingungen umfassend dargestellt. Dazu referierten hochrangige in- und ausländische Expertinnen und Experten, wie Mario HOLZNER (Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche), Anselm OTT (McKinsey & Company, Inc., Düsseldorf), Peter ACKERLAUER (voestalpine, Linz), Maria-Theresia RÖHSLER (Schienen Control), Wolfram SENGER-WEISS (Zentralverband Spedition & Logistik), Markus HUNKEL (DB Schenker Rail, Mainz) und Georg KASPERKOVITZ (Rail Cargo Group). Diese Veranstaltung fand in den Räumlichkeiten der Rail Cargo Group in Wien statt und wurde von 60 Teilnehmern besucht.



Auftragsvergabe für den Busverkehr (29. April 2014)

Die Ausschreibungen von Verkehrsleistungen durch die Verkehrsverbände dienen sowohl der Effizienz- als auch der Qualitätssteigerung für die Fahrgäste. Gerade im Busverkehr stellen diese aber auch große Chancen für Unternehmen verschiedenster Größe dar. So wurden im Verlauf dieser Tagung nach der Darstellung der Rahmenbedingungen die Anforderungen der Auftragnehmer und die Sicht der Auftraggeber aufgezeigt. Danach wurden erfolgreiche internationale Beispiele präsentiert und im Rahmen einer Podiumsdiskussion gemeinsam mit den knapp 70 Teilnehmern die Wünsche und Erwartungen an eine funktionierende Auftragsvergabe formuliert. Es präsentierten und diskutierten Markus GANSTERER (VCÖ), die Juristen Rudolf LESSIAK und Josef AICHER, Bettina HUBER (bmvit), Andreas JUHÁSZ (Juhász & Markgraf Verkehrsconsulting), Wolfgang SCHROLL (VOR), Bernhard BREID (Land Steiermark), Herbert KUBASTA (OÖ Verkehrsverbund), Christian EDER (ÖBB-Postbus), Ludwig RICHARD (Dr. Richard Linien), Kurt MATZER (Matzer-Bus), Arne BECK



(civity Management Consultants), Christian NICKE (Regiobus Stuttgart) und Richard KERSCHNER (N-Bus GmbH).

ÖPNV-Tagung "Wohin geht die Reise?" (8. Mai 2014)

Die Zukunft des ÖPNV kann nach verschiedenen Gesichtspunkten diskutiert werden. Im Rahmen dieser Veranstaltung geschah dies zum einen aus der Sicht der notwendigen Infrastrukturmaßnahmen und zum anderen unter Berücksichtigung der Kundenanforderungen. Dabei wurde der Diskussion mit Experten und Auditorium ein möglichst großer Raum eingeräumt. Nach einem Einführungsreferat von den Professoren KNOFLACHER bzw. OSTERMANN von der TU Wien am Beginn jedes Themenblocks, diskutieren namhafte Vertreter von Verkehrsanbietern, Industrie und Verwaltung, wie Günter STEINBAUER (Wiener Linien), Robert PRINZ (ÖBB-Infrastruktur), Alfred VEIDER (Thales Austria), Rainer WENTY (Plasser & Theurer), Werner ROSINAK (Rosinak & Partner), Thomas MADREITER (Stadt Wien), Andreas SOLYMOS (Holding GRAZ Linien), Johann PLUY (ÖBB-Infrastruktur), Thomas DUSCHEK (Wiener Lokalbahnen), Arnulf WOLFRAM (Siemens AG Österreich), Allegra HASLINGER (Salzburger Verkehrsverbund) und Christian



EDER (ÖBB-Postbus). Diese Veranstaltung fand im Besucherzentrum der Wiener Linien statt und zählte 60 Teilnehmer.

ÖVG-Jahrestagung "Kärnten im Alpen-Adria-Raum – innovativ bewegt" (5. Juni 2014)

Die Jahrestagung findet jedes Jahr in einem anderen Bundesland statt, das auch den thematischen Schwerpunkt für die einzelnen Vorträge vorgibt. 2014 war Kärnten an der Reihe. Im Warmbaderhof in Villach organisierte die Landesstelle Kärnten unter der Führung von Willibald SCHICHO mit Unterstützung der Sparte Transport und Verkehr der Wirtschaftskammer Kärnten einen Tag, der inhaltlich und in Bezug auf das Interesse der Teilnehmer alle Erwartungen übertraf. So konnten rund 100 Teilnehmer begrüßt werden. Weitere Informationen finden Sie im Bericht der Landesstelle Kärnten.

Der Hauptbahnhof Wien als Anstoß für die Stadtentwicklung (17. Juni 2014)

Diese halbtägige Serienfachtagung in Kooperation mit dem Institut für Eisenbahnwesen der Technischen Universität Wien fand zum vorletzten Mal statt und beschäftigte sich mit der Bedeutung des neuen Hauptbahnhofes aus städteplanerischer Sicht. Dazu referieren nach einer Einleitung von Norbert OSTERMANN Thomas MADREITER (Planungsdirektor der Stadt Wien), Michaela TROJAN (Wohnfonds Wien), Bernhard ENGLEDER (MA 28/Straßenverwaltung und Straßenbau), Karl-Johann HARTIG (ÖBB-Infrastruktur) und Albert WIMMER (Albert Wimmer ZT-GmbH), der als Architekt wesentlich auf die Gestaltung Einfluss genommen hat. Diese Veranstaltung fand im Festsaal der TU Wien statt und wurde von 65 Teilnehmern besucht.



Sinnvolle Grenzen der technischen Harmonisierung und Standardisierung von Nahverkehr-Schienefahrzeugen (23. Juni 2014)

Das vierte Eisenbahnpaket soll neben der Qualitätsverbesserung für den Kunden auch die Transparenz am Beschaffungsmarkt und somit die Kostensituation verbessern. Die Technische Harmonisierung und Standardisierung soll dazu einen gewichtigen Beitrag leisten. Im Rahmen dieser Tagung referierten eingangs Gerhard TROCHE (Europäische Kommission DG Move) über die Europäischen Vorgaben und Klaus GSTETTENBAUER (bmvit) über die rechtlichen Auswirkungen des Eisenbahnpakets. Es folgten Statements und Diskussionsbeiträge zu den Eingriffsmöglichkeiten beim Standardisierungsprozess von Oliver WOLFF (VDV), Ronald CHODÁSZ (Verband der Bahnindustrie) und Ulrich PUZ (SCHIG). Über die Auswirkungen auf den Betreiber bei künftigen Ausschreibungen referierten und diskutierten im Anschluss Andreas SOLYMOS (Holding Graz Linien), Franz STÖGER (Wiener Lokalbahnen), Günter STEINBAUER (Wiener Linien) und Arnulf WOLFRAM (Siemens AG Österreich). Diese Tagung fand in Kooperation mit dem Verband der Bahnindustrie im Besucherzentrum der Wiener Linien statt und zählte knapp 30 Teilnehmer.



Die Bedeutung des Schienen- und Straßenverkehrs für die österreichisch-ungarische Armee (1. September 2014)



Diese Veranstaltung beschäftigte sich anlässlich des Gedenkjahres zum Beginn des Ersten Weltkrieges mit der Situation der Eisenbahnen in den Aufmarschplänen der k. u. k. Armee sowie der zivilen Verwendung und dem Beginn des Straßenverkehrs für die Versorgung der Armee in größerem Umfang, die so manch innovative technische Lösung mit sich brachte. Die Tagung wurde in Kooperation mit der Landesverteidigungsakademie in der dort befindlichen Sala Terrena veranstaltet. Die Räumlichkeiten konnten die unerwartet hohe Anzahl von über 110 Teilnehmern nur knapp fassen. Die Vorträge hielten Gerhard ARTL (Österreichisches Staatsarchiv/Kriegsarchiv), Roman-Hans GRÖGER (Österreichisches Staatsarchiv/Allgemeines Verwaltungsarchiv), Wilfried SCHIMON (Landwirtschaftsministerium) und Felix SCHNEIDER (Institut für Strategie und Sicherheitspolitik der Landesverteidigungsakademie).

Innovative Verkehrslösungen zur erfolgreichen Regionalentwicklung (18. - 19. September 2014)

Während dieser zweitägigen Tagung auf dem Gelände der Donauuni Krems wurden Beispiele von erfolgreichen Bahnen und Mobilitätskonzepten in Niederösterreich sowie anderen Bundesländern und deren positive Impulse in den Regionen präsentiert. Es konnten über rund fünfzig Teilnehmer gezählt werden. Weitere Informationen finden Sie beim Bericht der Landesstelle Niederösterreich.



Wem gehört die Stadt? – Wo liegt das Problem? (7. Oktober 2014)

Eine lebenswerte Stadt wie Wien benötigt Fußgänger- und Begegnungszonen. Der Individualverkehr beansprucht 80 Prozent der öffentlichen Flächen und behindert deren Nutzung durch Fußgänger, Radfahrer und für die Ausweitung des öffentlichen Personennahverkehrs. Zwei Drittel der in Wien wohnenden und arbeitenden Menschen besitzen keinen eigenen Pkw und nutzen das Angebot des öffentlichen Verkehrs. Nur 27 Prozent der Wege werden in Wien mit dem eigenen Pkw individuell zurückgelegt. „Gleichzeitig werden aber 80 Prozent der öffentlichen Flächen vom motorisierten Individualverkehr beansprucht“, gibt Harald FREY (TU Wien) zu bedenken. Bei dieser Fachtagung in Kooperation mit der TU Wien in Wien wurde daher die Frage gestellt: Wem eigentlich gehört die Stadt? Und wie sollte der öffentliche Raum aussehen, damit er von den Menschen besser genutzt werden kann und das Leben in der Stadt noch attraktiver wird. Im vergangenen Jahrhundert wurde der öffentliche Raum direkt und indirekt privatisiert und so der Öffentlichkeit und damit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten für die Menschen entzogen, erklärt Hermann KNOFLACHER in seinem Vortrag. Er stellte ein Modell vor, wie nach objektiven Kriterien eine gerechtere Nutzung der öffentlichen Flächen möglich ist. Denn für ihn ist klar: „Die Fußgänger und Radfahrer sowie der öffentliche Verkehr sind bisher im wahrsten Sinne des Wortes unter die Räder der Autos gekommen.“ Die Wiener Linien wollen bis zum Jahr 2020 eine Mrd. Passagiere pro Jahr befördern (2013: 900 Mio. Fahrgäste) und werden bis dahin das U-Bahn-Netz als Primärnetz durch tangentielle Verbindungen mit Straßenbahnen und Bussen weiter optimieren, kündigt Florian POTOTSCHNIG von den Wiener Linien an. Werden neue Stadtgebiete entwickelt, müsse von Anfang an bei den Planungen eine bestmögliche Einbindung des öffentlichen Verkehrs berücksichtigt werden. Wird Straßenraum für Radfahrer oder Fußgänger nutzbar gemacht, dann dürfe das nicht zu Lasten des öffentlichen Verkehrs gehen, warnen die Wiener Linien ausdrücklich. Für den Soziologen und Kulturanthropologen Roland GIRTNER sind Fußgänger und Radfahrer die klassischen Flaneure in einer Stadt, sie geben einer Stadt den besonderen Zauber, eigentlich gehört ihnen die Stadt. Flaneur ist jeder, der mit offenen Augen und Ohren voller Neugier durch die Stadt geht oder radelt und somit die Tradition der klassischen Flaneure fortsetzt wie einst Philosophen, Dichter und Musiker. Ludwig van Beethoven beispielsweise liebte es durch



Wiens Straßen zu wandern. Um „standesgemäß“ flanieren zu können, braucht ein Flaneur aber „Kumpane“, das sind Straßenverkäufer, Würstelstand und andere Akteure im öffentlichen Raum. Gemeinsam bilden sie die Seele einer Stadt. Planung und Gestaltung des öffentlichen Raums in Wien ist in den Planungshandbüchern der Stadtverwaltung geregelt, wobei frühzeitig öffentliche Räume und Grünräume in der wachsenden Stadt „mitgedacht“ werden, erklärt Isabel WIESHOFER, Leiterin der Wiener Magistratsabteilung 18. „Grün- und Freiräume gerecht zu verteilen ist in Wien ein prioritäres Planungsziel.“

Sicherheit in der Luftfahrt (14. Oktober 2014)

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden nach einer historischen Einführung bezüglich der Luftfahrt in Österreich von Gerhard ARTL (Österreichisches Staatsarchiv/ Kriegsarchiv) die Herausforderungen des Single European Sky und die weiteren Entwicklungen der Drohnen und der damit verbundenen Problemfelder von Franz GRASER (AustroControl) behandelt. Diese Tagung fand in der Wirtschaftskammer Wien in Anwesenheit von über 30 Interessenten aus dem Bereich Luftfahrt statt.



Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden nach einer historischen Einführung bezüglich der Luftfahrt in Österreich von Gerhard ARTL (Österreichisches Staatsarchiv/ Kriegsarchiv) die Herausforderungen des Single European Sky und die weiteren Entwicklungen der Drohnen und der damit verbundenen Problemfelder von Franz GRASER (AustroControl) behandelt. Diese Tagung fand in der Wirtschaftskammer Wien in Anwesenheit von über 30 Interessenten aus dem Bereich Luftfahrt statt.

Das Binnenschiff – ein modernes Transportmittel (13. November 2014)

In Kooperation mit der via donau – Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft beschäftigte sich diese Tagung mit den Perspektiven der Binnenschifffahrt. Dabei wurden in Form von Vorträgen und Diskussionen mit namhaften Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft, wie Juha SCHWEIGHOFER (via donau), Heimo PASCHER (TU Wien), Peter ROJKO (Hafen Wien), Friedrich MACHER (Zentralverband Spedition & Logistik), Ralph GALLOB (Industrie-Logistik-Linz), Alfred PITNIK (Rail Cargo Group) und Reinhard JELLINEK (Projekt Radkombitransport Donaukanal) die technischen Aspekte, logistischen Herausforderungen sowie die Einbindung der Schifffahrt in die Informationskette bearbeitet. Der Tagungsort war das Tech Gate Vienna.



Tickets & Tarife (3. Dezember 2014)

Unternehmensstarife, unterschiedliche Verbundtarife oder österreichweite Tarife? Wabensystem oder entfernungsabhängige Tarife? Diese und noch eine Vielzahl weiterer Fragen tauchen sofort auf beim Versuch, Licht in die Unübersichtlichkeit und Intransparenz des bestehenden Tarifsystems in Österreich zu bringen. Preispolitik im ÖPV: Unternehmenssache oder Aufgabe der öffentlichen Hand? Aber auch das Thema der Vertriebsinfrastruktur birgt Zündstoff und kann die Marktposition der Verkehrsunternehmen entscheidend beeinflussen. Damit der günstigste Tarif für den Kunden nicht mehr Glückssache ist, hatte sich die ÖVG entschlossen, im Rahmen dieser Tagung die

unterschiedlichen Positionen und Interessen der betroffenen Unternehmen und der Auftraggeber zu beleuchten, die rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen darzustellen und in Form zweier Podiumsdiskussionen nach Lösungen zu suchen. Als Referenten und Diskussionsteilnehmer konnten namhafte Experten, wie Markus GANSTERER (VCÖ), Silvia KAUPA (ÖBB-Personenverkehr), Alexandra REINAGL (Wiener Linien), Martina SCHALKO (bmvit), Jörg ANGERER (Verkehrsverbund Tirol), Thomas POSCH (WESTbahn), Sebastian KUMMER (WU Wien), Maria-Theresia RÖHSLER (SchienenControll), Doris UNFRIED (AK Wien), Martin RUSS (AustriaTech), Herbert KUBASTA (OÖ Verkehrsverbund), Martin FISCHER (ÖBB Holding) und Csaba SZÉKELY (Raaberbahn) gewonnen werden.



Die Ideen und Inhalte zu diesen Veranstaltungen entstanden in den Arbeitskreisen, im Vorstand und teilweise auch spontan in Gesprächen zwischen einzelnen Mitgliedern. Unabhängig vom Ursprung ist der Prozess von der Idee zur Umsetzung mittlerweile bestens eingespielt. Abschließend möchte ich mich beim Präsidenten der ÖVG, den wissenschaftlichen Leitern, den GeneralsekretärInnen, dem Chefredakteur, den Vizepräsidenten, dem Schatzmeister, unseren Kooperationspartnern und insbesondere unseren beiden Damen im Sekretariat für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung bedanken.

Arbeitskreis Eisenbahntechnik (Fahrweg)

Aufgaben des Arbeitskreises

Mit den in den späteren 50er Jahren zu Ende gehenden Arbeiten zum Wiederaufbau des durch Kriegseinwirkungen arg beschädigten Eisenbahnnetzes begannen Planungen zur Weiterentwicklung und Modernisierung der Eisenbahnstrecken, der Wiederaufbau umfasste meist nur – fast wortgetreu – die Wiederherstellung zerstörter Anlagen oder Anlagenteile nach Kriterien der Vorkriegszeit.

Höhere Zuggewichte, damit höhere Achslasten und der Wunsch nach Verkürzung der Transportzeiten erforderten die Entwicklung innovativer Technologien und die Schaffung von Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch und zur Diskussion der Lösungsansätze. Vor rund 40 Jahren wurde daher im Rahmen der ÖVG als dafür geeignetem Forum der Arbeitskreis (früher Arbeitsausschuss) Fahrweg ins Leben gerufen. Seit Jahrzehnten erfüllt der Arbeitskreis wichtige Aufgaben bei Innovationen und Maßnahmen zur Bahnerhaltung, nicht zu vergessen die Betrachtung von Wirtschaftlichkeit und (Folge-) Kosten.

Die über 60 Mitglieder kommen aus dem universitären Bereich, Fachhochschulen, bahnaffiner Wirtschaft und natürlich – last not least – aus den Infrastrukturbetreibern, womit eine breite Basis für die Arbeit des Arbeitskreises gegeben ist. Positiv zu sehen ist auch die Tatsache, dass Vertreter aus Institutionen des benachbarten Auslands zu den Mitgliedern zählen.

Arbeitsweise und Arbeitsschwerpunkte

Die Tätigkeiten des Arbeitskreises finden in zwei Bereichen statt – einerseits in der Abhaltung regelmäßiger Arbeitssitzungen, meist vierteljährlich, und der Organisation von internationalen Tagungen. In den Arbeitssitzungen werden Vorträge zu aktuellen Themen oder Neuentwicklungen gehalten und darüber diskutiert; fallweise sind mit den Sitzungen auch Exkursionen verbunden. Als Generalthema wurde „Fahrwegoptimierung des Rad-/Schiene-Systems“ festgelegt.

Die mehrtägigen internationalen Tagungen finden alle 4 Jahre – meistens in Salzburg – statt und stehen unter einem besonderen Thema. Dazwischen, im zwei-Jahresabstand, wird ein eintägiger Workshop veranstaltet. Dazu werden Vortragende aus dem In- und Ausland geladen. Das Interesse daran ist ungebrochen groß, gibt es doch für die Teilnehmer die Möglichkeit sich international zu vernetzen bzw. auszutauschen. Es gelang bisher immer bis zu 500 Besucher aus allen Kontinenten und mehr als 60 Ländern begrüßen zu dürfen.

Schwerpunktsthemen sind seit Jahren besondere Probleme in der Rad/Schiene-Technik sowie der gegenseitigen Wechselwirkungen zwischen Fahrzeug und Oberbau. Auch Fragen



Helmut HAINITZ
Leiter

ehem. Vorstand ÖBB



Gérard PRESLE
Stellvertretender Leiter

ehem. Abteilungsleiter
ÖBB

der Fahrleitungstechnik und -erhaltung gehören zum Themenkreis des Arbeitskreises. Die Einbeziehung obiger Gebiete führte vor wenigen Jahren zur Erweiterung der Bezeichnung des Arbeitskreises in AK Fahrweg (Eisenbahntechnik).

Das Jahr 2014 und Vorschau

Im abgelaufenen Jahr wurden die Bemühungen um die Organisation und Festlegung der Vorträge für die im September 2015 stattfindende internationale Tagung in Salzburg vom Organisationskomitee intensiv fortgesetzt. Mittlerweile ist auch das Programm gedruckt und erschienen. Parallel fanden – wie üblich – 4 Arbeitssitzungen statt:

- März 2014 bei ÖBB-Infrastruktur
- Juni 2014 in Villach anlässlich der ÖVG-Jahrestagung
- September 2014 bei VA-Schiene in Leoben mit Werksbesichtigung
- November 2014 bei Plasser & Theurer in Linz.

Themen waren generell Ausbauprojekte, Erhaltungsprobleme mit Übersicht über mechanisierte Gleiserhaltung, Innovationen in der Schienenerzeugung. Besonderes Augenmerk lag bei Möglichkeiten zur Erkennung bzw. Entstehung sog. Head-Checks.

Im Jahr 2015 sind wieder 4 Arbeitssitzungen vorgesehen:

- 19.3.2015 bei Wiener Linien – Lärm und Erschütterung
- 11.6.2015 anlässlich der ÖVG-Jahrestagung in Bregenz
- 25.9.2015 VIRTUELLES FAHRZEUG
- November 2015 wird noch festgelegt.

Hinweis:

Die Kurzfassungen der Vorträge bei den Kongressen bzw Workshops werden jeweils in einem Tagungsband und CD veröffentlicht („ÖVG-Spezial“). Informationen können per e-mail unter infrastructure@oevg.at angefragt werden.

Arbeitskreis Kombiverkehr

Der Arbeitskreis Kombiverkehr ist eine offene Diskussions- und Kooperationsplattform für Fachleute und Entscheidungsträger aus Behörden, Interessenvertretungen, Wissenschaft und Wirtschaft, die zur Stärkung des Kombiverkehrs beitragen wollen.

Ziele und Aufgaben

- Verbesserung der Qualität des Logistikstandortes Österreich durch marktkonforme Angebote im Kombinierten Verkehr
- Erarbeitung von Vorschlägen zur Stärkung und Ausweitung des Kombinierten Verkehrs in Österreich und im benachbarten Ausland insbesondere unter Einbeziehung der Wissenschaft
- Bildung einer Plattform für Dialog und Lobbying für den Kombinierten Verkehr

Das Arbeitsprogramm des Arbeitskreises im Jahr 2014 beinhaltete drei Arbeitskreissitzungen, die alle in Wien stattfanden. Um auch vermehrt Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den anderen Bundesländern anzusprechen wird versucht, diese Termine mit anderen Veranstaltungen insbesondere von CombiNet - Netzwerk Kombierter Verkehr zu koordinieren, um Synergien bei der Anreise zu ermöglichen. Bei Gelegenheit werden jedoch auch in Zukunft Veranstaltungsorte außerhalb von Wien angeboten werden.



**Herbert
PEHERSTORFER**
Leiter

Verein CombiNet



Helmut PRIPFL
Stellvertretender Leiter

Unternehmensberater

Arbeitskreissitzung KV am **24.6.2014** bei der SCHIG – Schieneninfrastruktur – Dienstleistungsgesellschaft mbH

- Begrüßung durch den Arbeitskreisleiter und Frau Dr. **Veronika Kessler**, die einen Überblick über die Arbeitsbereiche der SCHIG bot. Im Anschluss daran stellten die beiden Mag. **Christine Kierner** und **Anna Prem** die für den Kombiverkehr relevanten und von der SCHIG abzuwickelnden Förderungen (Anschlussbahnen und Terminals) dar.
- Im Anschluss daran präsentierte Herr **Konstantin Kapitanov** das Geschäftsmodell der Aritanius GmbH (Schweden) und deren österreichische Niederlassung
- Rückblick auf die Fachtagung Kombiverkehr am 27.2.2014

Arbeitskreissitzung KV am **16.9.2014** bei Firma TRAFFIX Verkehrsplanung GmbH

- Begrüßung durch den Arbeitskreisleiter und Dank an Herrn Dipl.-Ing. **Andreas Käfer**, Geschäftsführer der TRAFFIX Verkehrsplanung GmbH, der die vielfältigen Arbeits- und Aufgabengebiete präsentierte.
- Es folgte ein Ausblick auf die neueste Entwicklung in Richtung Hybrid-Umschalstechnik (Reach-Stacker) der fa. Konecranes durch deren Verkaufsleiter Herrn Ing. **Walter Marzini**
- Mag. **Christian Steindl** vom Cargo Center Graz (CCG) zeigte die zunehmende Bedeutung des Kombinierten Verkehrs in der Steiermark aber auch die bestehenden Engpässe besonders hinsichtlich der Pyhrn-Schober-Achse auf
- Für die Planung der Fachtagung Kombiverkehr im Februar 2015 – wurde in Fortsetzung der Reihe der Innovationspotenziale für den Kombinierten Verkehr das Thema „Qualität“ vorgeschlagen und akzeptiert.

Arbeitskreissitzung KV am **2.12.2014** am neuen Standort der Rail Cargo Austria beim Hauptbahnhof Wien

- Begrüßung durch den Arbeitskreisleiter und in Folge vom Vorstandsdirektor der Rail Cargo Austria **Erik Regter**. Er gab einen Überblick über die bestehende und geplante Aufstellung der einzelnen Bereiche der Rail Cargo Group im In- und Ausland gefolgt von einer regen Diskussion
- Es folgte ein Rückblick auf die CombiNet-Tagung 2014 zum Thema „Frauenpower im KV durch den Arbeitskreisleiter Dr. **Herbert Peherstorfer**
- Eine Vorschau und Beiträge zur Detailplanung der Fachtagung Kombiniertes Verkehr der ÖVG am 26. Februar 2015

Darüber hinaus wurde vom Arbeitskreis am **27. Februar 2014** im großen Saal der Wirtschaftskammer Wien am Schwarzenbergplatz 14 im 4. Bezirk die **Fachtagung Kombiniertes Verkehr** in der Reihe „Innovationspotenziale im Kombinierten Verkehr“ zum Thema

Organisationsstrukturen im Kombinierten Verkehr

unter der Moderation des Arbeitskreisleiter Dr. Peherstorfer abgehalten. Mit mehr als 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war diese Veranstaltung besonders gut besucht und bot äußerst interessante Vorträge.

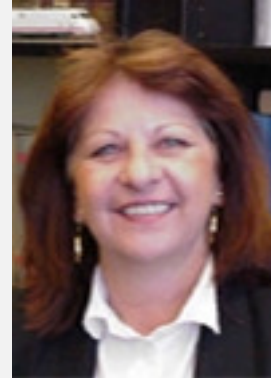
Wir möchten uns auch auf diesem Weg bei den Gastgebern für die Bereitstellung der Räumlichkeiten, bei den Kooperationspartnern für die exzellente Zusammenarbeit, bei den Vortragenden für die hervorragenden Beiträge und last but not least bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die engagierte Mitwirkung, sowie beim Team der ÖVG für die organisatorische Unterstützung sehr herzlich bedanken.

Arbeitskreis Logistik

Leider musste die Tätigkeit des Arbeitskreises Logistik im Jahr 2014 ruhen.

Eine strategische Neuausrichtung ist derzeit in Planung. Die Arbeit wird im Laufe des Jahres 2015 wieder aufgenommen und diesem Themen den Stellenwert geben, den es verdient.

Für Anregungen jeder Art und die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit sind wir jederzeit dankbar.



Brigitta RIEBESMEIER
Leiterin

Wirtschaftsuniversität Wien
Institut für Transportwirtschaft
und Logistik

Arbeitskreis Öffentlicher Verkehr

Der Arbeitskreis öffentlicher Verkehr (ÖV) sieht sich als Mittler zwischen Wissenschaft und Praxis sowie als Sprachrohr den ÖV positiv in der Bevölkerung und in der Politik darzustellen und zu verankern.

Abgehaltene Veranstaltungen

18. 03.	Arbeitskreissitzung	TU - Wien
08. 05.	ÖPNV Tagung	Besucherforum der Wr. Linien
04. 06.	Arbeitskreissitzung	Warmbaderhof Villach
07. 07.	Arbeitskreissitzung	TU - Wien
23. 10.	Arbeitskreissitzung	TU - Wien

Geplante Veranstaltungen

Die erste Sitzung 2015 wurde für den 13. Jänner 2015 in der TU Wien mit dem Schwerpunktthema „Entscheidungskriterien für die Systemwahl im ÖPNV“ von Johannes Kehrer fixiert.

Eine ÖPNV-Tagung mit dem Arbeitstitel „Mobilitätskonzept der Stadt Wien“ ist für das Jahr 2015 in Vorbereitung.

Berichte und Aktivitäten

Im Rahmen der Sitzungsveranstaltungen ist es möglich neben den „Fixpunkten“ der jeweiligen Tagesordnungen insbesondere studentische Arbeiten, Bachelor-, Master-, Diplomarbeiten sowie Dissertationen vorzustellen. Durch die Kontakte bzw. durch die Betreuung oben erwähnter Arbeiten war und ist es gelungen aktuelle Beiträge zu erhalten. Diese inhaltliche Initiative zeigte große Wirkung durch vermehrte Teilnehmerzahlen und besonders anregende und intensive Diskussionsbeiträge.

Als erfreulicher Nebeneffekt aufgrund der Kontakte mit jungen Kollegen aus der Wissenschaft und den jeweiligen einschlägigen Fachbereichen konnte auch einen merkliche „Verjüngung“ der Teilnehmer und Mitglieder festgestellt werden.

Im Rahmen der Arbeitskreissitzungen wurden folgende Impulsvorträge von wissenschaftlichen Arbeiten, Master- und Bachelorarbeiten mit anschließender Erörterung und Diskussion behandelt, wobei die jeweiligen Beiträge in Ihrer Gesamtheit jeweils allen Teilnehmern mit dem Protokoll übermittelt wurden:



Wolfgang ROLLINGER
Leiter

ehem. Wiener Linien



Peter TAUSCHITZ
Stellvertretender Leiter

ÖBB-Infrastruktur AG

- „Fahrerlose U-Bahn“ von Wolfgang Hofer
- „Ideen zur Optimierung von Bushaltestellen“ von Thomas Adolph
- "Finanzierung von gemeinwirtschaftlichen Leistungen im ÖPV in Österreich" von Volker Benz

Weiterhin ist es vorgesehen alle jeweiligen Schwerpunktthemen und Ergebnisse nach der Präsentation und Behandlung im Rahmen der Sitzungen zusammenzufassen und zu veröffentlichen.

Arbeitskreis Schienenfahrzeuge - Nahverkehr

Der Arbeitskreis Schienenfahrzeuge der Österreichischen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft wurde 2010 gegründet und bietet bei seinen regelmäßigen Treffen die Möglichkeit der Diskussion und des Gedankenaustausches zu aktuellen Themen der Schienenfahrzeuge für den Nah- und Fernverkehr.

Ziel des Arbeitskreises ist es, sich mit Herausforderungen des Schienenverkehrs im Allgemeinen und der Schienenfahrzeuge im Speziellen auseinander zu setzen um zu einer Weiterentwicklung des Schienenverkehrs beizutragen.

Durch "Impulsvorträge" zu verschiedenen Themenstellungen des Schienenverkehrs sollen neue Sichtweisen und Denkanstöße bei den Teilnehmer erzeugt werden. Im Arbeitskreis werden dabei technische, normative, wirtschaftliche und verkehrspolitische Aspekte diskutiert. Das System Bahn ist ein stark vernetztes System, daher werden die Zusammenarbeit und der Austausch mit anderen Arbeitskreisen der ÖVG aktiv gelebt, insbesondere mit dem Arbeitskreis Eisenbahntechnik (Fahrweg) In den einzelnen Arbeitsgruppen des Arbeitskreises Schienenfahrzeuge werden spezifische Themen in größerer Tiefe behandelt.

Derzeit sind folgende Arbeitsgruppen aktiv:

- **Arbeitsgruppe 3:** Untersuchung zur Senkung der Unterhaltskosten für Fahrzeuge und Infrastruktur
- **Arbeitsgruppe 10:** Zweisystemtechnik: Straßenbahn, U-Bahn - Vollbahn (Elektro- und Dieselbetrieb)
- **Arbeitsgruppe 11:** Rad- Schiene-Interaktion und dynamische Fahrzeug- Fahrweg- Wechselwirkungen

Die Abschlussberichte der bereits abgeschlossenen Arbeitsgruppen liegen zum Download auf der Homepage des ÖVG Arbeitskreises Schienenfahrzeuge bereit.

Neben den zahlreichen Sitzungen der einzelnen Arbeitsgruppen fanden im Jahr 2014 vier Sitzungen des Arbeitskreises Schienenfahrzeuge statt.

Am 16.01. traf sich der Arbeitskreis bei der Firma PILZ in der Modecenterstraße in Wien. Neben den üblichen Kurzberichten aus den laufenden Arbeitsgruppen berichtete Herr DI Gerhard Weinzinger ausführlich über die Aktivitäten der Arbeitsgruppe „Untersuchung zur Senkung der Unterhaltskosten für Fahrzeuge und Infrastruktur“. Erfahrungsberichte der Wiener Linien und der Linz Linien rundeten die ausführliche Diskussion ab. Des Weiteren wurde aus der Arbeitsgruppe „Rad-Schiene-Interaktion“ das Thema Track Access Charges in den Arbeitskreis eingebracht und eingehend diskutiert. Die Anwesenden des Arbeitskreises sehen es dabei als wichtig an, weiterführende Arbeiten für eine verursachungsgerechte Ausgestaltung von Trassenpreisen im Eisenbahnwesen zu unterstützen um eine Gesamtoptimierung des Systems Bahn weiter voran zu treiben.



**Martin
ROSENBERGER**
Leiter

Kompetenzzentrum - Das
Virtuelle Fahrzeug



Manfred VOHLA
Stellvertretender Leiter

Knorr-Bremse

Die zweite Sitzung des Jahres 2014 fand am 24.04. bei den Linz Linien statt. Herr Frisch, Betriebsleiter u. Leiter Werkstätten und Technik der Linz Linien GmbH gibt dem Arbeitskreis eine ausführliche Übersicht über die Linz Linien GmbH. Besonders erwähnt sei hierzu, dass die Linz Linien mit ihren 56 Straßenbahnen und einem durchschnittlichen Alter von 4,8 Jahren über den jüngsten Straßenbahnpark im internationalen Vergleich verfügen. Ein weiteres Highlight ist auch die Revitalisierung und der Betrieb der Pöstlingbergbahn. Auf großes Interesse stieß des Weiteren auch der Ansatz der Full-Service-Wartungsverträge, welche die Linz Linien mit den Herstellern der Straßenbahnen u. Busse abgeschlossen haben.

Der Brandschutz bei Schienenfahrzeugen bildete den thematischen Schwerpunkt der Arbeitskreissitzung am 12.06. 2014 beim Verband der Bahnindustrie in der Mariahilferstraße. Herr DI Tobias-Klaus Goertz von der Siemens AG Österreich gab dabei einen Überblick über den neuen Europäischen Standard EN 45545, Bahnanwendungen – Brandschutz in Schienenfahrzeugen. Dass Gummi- und Gummi-Metall-Komponenten keinen Widerspruch zu den neuen Brandschutznormen darstellen zeigte Herr Frank J. Schmitt, Geschäftsführer von BATEGU Gummitechnologie GmbH & Co KG. Eine Präsentation zum Thema Brandversuche und Brandprüfungen an Kabel und Leitungen von Herrn Dr. Gerold Malin von der Firma von ETS Energie- und Telecom Service GmbH schloss den Themenschwerpunkt Brandschutz bei Schienenfahrzeugen.

Am 23.06.2014 fand die ÖVG-Veranstaltung "Sinnvolle Grenzen der technischen Harmonisierung und Standardisierung von Nahverkehr-Schienenfahrzeugen" im Besucherzentrum der Wiener Linien statt. Unter der Moderation von Dr. Martin Rosenberger, Head of Rail Systems Research am Virtual Vehicle und Leiter des Arbeitskreises Schienenfahrzeuge referierten Dr. Gerhard Troche, EC DG Move, Mag. Klaus Gstettenbauer, BMVIT, über das 4. Eisenbahnpaket und seine Auswirkungen auf Österreich. In den anschließenden Podiumsdiskussionen diskutierten Herr Oliver Wolff vom VDV, Herr Ronald Chodasz vom Verband der Bahnindustrie und der Ulrich Puz von der SCHIG das Thema „Die rechtlichen Möglichkeiten – Wo gibt es noch Eingriffsmöglichkeiten bei Standardisierungsprozessen“. Unter der Überschrift „Auswirkungen auf den Betreiber bei künftigen Ausschreibungen“ diskutierten Andreas Solymos, Holding Graz Linien, Franz Stöger, Wiener Lokalbahnen, Günter Steinbauer, Wiener Linien und Arnulf Wolfram, Siemens AG Österreich. In beiden Diskussionsrunden herrschte die einhellige Meinung vor, dass Standardisierung und Harmonisierung im Nahverkehr nur mit Sachverstand und Augenmaß zur Effizienzsteigerung und Kostenreduktion führen wird.

Die Oktobersitzung des Arbeitskreises Schienenfahrzeuge wurde von der SCHIG beherbergt. Herr Mag. Andreas Rauter vom Verkehrsverbund Ost Region (VOR) referierte dabei über das Thema Bestellung von Verkehren. In der anschließenden Diskussion wurden die Liberalisierungsbestrebungen der EU-Kommission im Bereich des öffentlichen Verkehrs intensiv diskutiert, da im öffentlichen Verkehr planwirtschaftliche Elemente, wie öffentliche Übernahme von Garantien zum Finanzierungs- und Wiedereinsatzrisiko von Fahrzeugen, eine wesentliche Stütze sind. Einen Einblick in das Thema Risikoanalysen im Schienenfahrzeugbau geben Herr DI Gerald Schabl und Herr DI Gerhard Lueger. Berichte zu den Aktivitäten der einzelnen Arbeitsgruppen runden die Sitzung ab.

Weitere Informationen zum Arbeitskreis, zu den Aktivitäten und zu den Sitzungsterminen 2015 sind auf der Homepage der ÖVG unter Arbeitskreis Schienenfahrzeuge verfügbar.

Arbeitskreis für Verkehrsrecht (AKfVR)

Der AKfVR zählt derzeit 15 Mitglieder, allesamt Verkehrsrechtsexperten aus Behörden, Universitäten sowie sonstigen mit der Materie befassten Einrichtungen. Die Mitglieder erklären sich regelmäßig dazu bereit, Referate zu grundsätzlichen und aktuellen Themen zu übernehmen, die nach Möglichkeit in der ÖZV oder in einer sonstigen Fachzeitschrift veröffentlicht werden.

Bei der **Sitzung am 17.12.2014** berichteten die anwesenden Mitglieder über verkehrsrechtlichen Tätigkeiten und die dabei relevanten Problembereiche im vergangenen Jahr. Zu den einzelnen Punkten wurde jeweils eine Diskussion abgehalten.

Insbesondere wurden folgende Themen behandelt:

- Nachnutzung eingestellter Eisenbahnen
- Zugang zum Bahnstromnetz
- Verordnungserlassung iZm Verkehrstelematik
- Bewilligung von Schiffswerften
- Eisenbahnkreuzungen
- Helmpflicht für Radfahrer
- FührerscheinRL
- Alkoholwegfahrsperr
- Auswirkungen der Verwaltungsgerichtbarkeitsreform im Verkehrsbereich
- Entgeltregulierung im Eisenbahnrecht.



Gerhard MUZAK
Leiter

Universität Wien
Institut für Staats- und
Verwaltungsrecht

Die Bestrebungen zur personellen Erweiterung des Arbeitskreises werden 2015 fortgesetzt. Mehrere Arbeitssitzungen sind geplant.

Arbeitskreis Verkehrsträger

Aktivitäten 2014

Der Arbeitskreis Verkehrsträger hat durch die Untersuchung zur Bedeutung des öffentlichen Verkehrs im städtischen Raum Grundlagen, die zu einer grundsätzlichen Neuausrichtung der Organisation des öffentlichen Raumes und der Planung führen erarbeitet. Die Forschungsergebnisse wurden nach internen Diskussionen mit den Fachabteilungen der Stadt Wien in der Tagung „Wem gehört die Stadt – Wo liegt das Problem?“ erstmals öffentlich vorgestellt.

Dabei wurden die Absichten der Stadt Wien zur Gestaltung der Öffentlichen Flächen den erarbeiteten wissenschaftlichen Grundlagen für eine gerechte Beurteilung bei der Verteilung der Flächen im öffentlichen Raum gegenübergestellt. Dabei wurde ersichtlich, dass die Priorität für den öffentlichen Verkehr auch entsprechende Flächen benötigt. Dass der Funktion des öffentlichen Raumes als Verkehrsraum – im klassischen Sinne – auch andere Bedürfnisse gegenüberstehen, wurde deutlich, als Schüler und Schülerinnen der VS Corneliusgasse ihre Wünsche und Gestaltungsvorschläge des Schulumfeldes präsentierten. Die Stadt bietet vielfältige Voraussetzungen und eine Bühne für jede Art von Flaneuren.

Abgehaltene Veranstaltungen 2014

Am 07.10.2014 wurde die 1-tägige Fachtagung: „Wem gehört die Stadt – Wo liegt das Problem?“ in der Wirtschaftskammer Wien abgehalten.

Aktivitäten 2015

Das Thema „Wem gehört die Stadt“ soll auch im Jahr 2015 im Arbeitskreis weitergeführt werden. Dafür ist auch eine Erweiterung und neue Zusammensetzung des Arbeitskreises geplant mit der Einladung des Städte- und Gemeindebundes zur Mitarbeit. Dabei werden die Konsequenzen und erarbeiteten Grundlagen aus 2014 auf die Praxis der Planung, der Organisation, der Finanzierung etc. abgeleitet und eine entsprechende Prioritätenreihung erarbeitet. Das Ergebnis wird in Form eines Merkblattes / Publikation präsentiert und mit den Erkenntnissen des Merkblattes „Chancengleichheit der Verkehrsträger“ abgestimmt.

Parallel dazu werden die Inhalte der beiden Tagungen zum Paradigmenwechsel („Paradigmenwechsel im Verkehrswesen“ aus dem Jahr 2011 und „Paradigmenwechsel in der Verkehrsplanung: - Macht die Siedlungsplanung die Verkehrsprobleme?“ aus dem Jahr 2013), die gesammelt vorliegen, als Buch zusammengefasst herausgegeben.



**Hermann
KNOFLACHER**
Leiter

Technische Universität Wien
Institut für
Verkehrswissenschaften



Harald FREY
Stellvertretender Leiter

Technische Universität Wien
Institut für
Verkehrswissenschaften

Arbeitskreis Verkehrswissenschaftliche Erhebungs-, Analyse- und Bewertungsmethoden

Aufgrund der intensiven Projektarbeit des Arbeitskreisvorsitzenden und seines Stellvertreters musste die Arbeit im Jahr 2014 leider ruhen, zumal eine strategische Neuausrichtung unter Wahl eines Kernthemas geplant ist, was besonders anfänglich zusätzlichen Aufwand verursachen dürfte.

Die Arbeit soll im Laufe des Jahres 2015 wiederum aufgenommen werden und mit der Entscheidung über das erwähnte Fokusthema für eine gewisse Periode beginnen.

Anschließend sollen mehrere hochkarätige Veranstaltungen und Sitzungen mit relevanten Beiträgen und Präsentationen folgen, welche schließlich in einen Sammelband oder Handbuch zum Gegenstand zusammengeführt werden sollen.



Elmar W. M. FÜRST
Leiter

Wirtschaftsuniversität Wien
Institut für Transportwirtschaft
und Logistik



Christian VOGELAUER
Stellvertretender Leiter

Wirtschaftsuniversität Wien
Institut für Transportwirtschaft
und Logistik

Arbeitskreis e-mobility

Aktivitäten 2014

10.4.2014	7. Arbeitskreis Sitzung	
25.9.2014	8. Arbeitskreis Sitzung	Wien, Wr. Stadtwerke
4.12.2014	9. Arbeitskreis Sitzung	

Im Jahr 2013 wurde eine erweiterte Arbeitskreissitzung in Form eines Experten-Workshops zum Thema Elektromobilität im suburbanen und ländlichen Raum abgehalten, deren Ergebnisse und Inputs im Zuge von Arbeitskreissitzungen im Jahr 2014 weiter intern diskutiert und bearbeitet wurden und die nun, im Rahmen eines 1-tägiges Symposium im Mai 2015 gemeinsam mit Experten aus Politik, Verwaltung und Stakeholdern erörtert und weitergeführt werden sollen. Im Mittelpunkt stehen dabei für den Arbeitskreis das System e-mobility und öffentlicher Verkehr und seine Systemkomponenten.

Bereits für den April 2015 wurde gemeinsam mit der BIEM ein 2-tägiges internationales Symposium „e-Mobility und Tourismus“ in Linz konzipiert. Dabei sollen die Chancen und Möglichkeiten für Tourismusregionen, Interoperabilität, Infrastruktur sowie die Wege einer Umsetzung erörtert und diskutiert werden.

Die Möglichkeiten, Chancen und Grenzen eines E-Mobilitätsgesetzes in Österreich zu erarbeiten, war ein weiteres wesentliches Thema für den Arbeitskreis im Jahr 2014. Angelehnt an die Einführung eines solchen Gesetzes in Deutschland zur Kennzeichnung von E-Fahrzeugen wurde über die Risiken und Einsatzmöglichkeiten eines solchen Gesetzes in Österreich diskutiert. Der Arbeitskreis nahm dabei immer wieder Bezug auf sein Mission Statement und den Anspruch auf eine systemische Betrachtungsweise, die Rückkopplungsmechanismen und zeitverzögerte Wirkungen berücksichtigen muss.

Welche Vor- und Nachteile ein solches Gesetz haben kann, muss auf Grundlage

- technischer
- rechtlicher und
- sozialer Indikatoren dargelegt werden.

Der Arbeitskreis hat dazu bereits erste Grundlagen erarbeitet, die im aktuellen Jahr weiter detailliert und mit laufenden Prozessen in diesem Bereich abgestimmt werden sollen.



Harald FREY
Leiter

Technische Universität Wien
Institut für
Verkehrswissenschaften



Michael LICHTENEGGER
Stellvertretender Leiter

Neue Urbane Mobilität Wien
GmbH

Geplante Veranstaltungen 2015

- 2-tägiges Symposium **„e-Mobility und Tourismus“** im April 2015
Kooperationsveranstaltung der ÖVG mit der Bundesinitiative Elektromobilität (biem)

- 1-tägiges Symposium **„Elektromobilität im suburbanen und ländlichen Raum“** im Mai 2015
Das Thema werden neue Modelle in der ländlichen Mobilität sein. Dabei sollen, unter anderem, folgende Bereiche im Hinblick auf e-Mobilität diskutiert werden:
 - Gemeinden als Organisatoren von Mobilität / Daseinsvorsorge
 - Neue Modelle in der ländlichen Mobilität
 - Möglichkeiten und Grenzen von AnschlussmobilitätKooperationsveranstaltung der ÖVG mit der Bundesinitiative Elektromobilität (BIEM)

Arbeitskreis Rail & Road Traffic Management

Der Arbeitskreis Rail & Road Traffic Management wurde durch den Beschluss des Vorstandes der ÖVG am 27. März 2014 gegründet.

Der Arbeitskreis befasst sich mit der technischen und wirtschaftlichen Entwicklung der Bahn- und Straßensysteme, vor allem der Leit- und Sicherungstechnik, Telematik, Kommunikationstechnik, Automatisierung und Optimierung der Betriebsabläufe.

Die Zielsetzung für den Arbeitskreis liegt in der Ausarbeitung adäquater Lösungsvorschläge für die Entwicklung und Weiterentwicklung von Systemen unterschiedlicher Verkehrsträger.

Die Leitung des Arbeitskreises RRTM übernahm Herr Ing. August Zierl, vormals Geschäftsbereichsleiter in der ÖBB Infrastruktur AG.

Erfreulicherweise folgten der Einladung zur Mitarbeit im Arbeitskreis 55 Damen und Herren aus dem Kreis der Systembetreiber, der Behörden, der Industrie und der Universitäten.

Diese Experten wurden im Rahmen des Kick-off Meetings des Arbeitskreises am 24. Juni 2014 ersucht, die entsprechend ihrer Expertise wichtigsten Themen im Sinne der Aufgabenstellung einzubringen.

Die zahlreichen Vorschläge wurden von der Arbeitskreisleitung und vom Vorstand der ÖVG bewertet und es wurde die Gründung von 5 Arbeitsgruppen beschlossen.

In der Folge wurden die Mitglieder des Arbeitskreises gebeten, sich zur Mitarbeit in den Arbeitsgruppen zu melden, wo sie das größte Interesse haben und die größte Expertise einbringen können.

In der ersten Arbeitssitzung des Arbeitskreises RRTM am 1. Oktober 2014 erfolgten die entsprechenden Meldungen und die Nominierungen der Arbeitsgruppenleiter. Die Arbeitsgruppenleiter gaben kurze Statements zu ihrem Themenkreis und nahmen als formelles Instrument zur Themenabgrenzung und Information den „Arbeitsgruppenauftrag“ entgegen.

Bis Februar 2015 wurden in den Arbeitsgruppen Definitionen und genaue Zielsetzungen festgelegt, die in weiteren Arbeitssitzungen zur gemeinsamen Formulierung der erarbeiteten Erkenntnisse führen werden.



August ZIERL
Leiter

Vormals
Geschäftsbereichsleiter ÖBB



**Günter
FADERBAUER**
Schriftführer

Arbeitsgruppe 1 : Leitung Herr Dr. Christian Biester

Thema: Genehmigungsverfahren / Cross Acceptance für Infrastrukturanlagen und Rolling Stock

Zulassungsverfahren für Bahnen- und Schienenfahrzeuge

Rückfallebene für ERMTS / ETCS

Risikoacceptance - alles SIL 4?

Arbeitsgruppe 2: Leitung Frau Dipl.Ing. Manuela Metzner

Thema: Verfügbarkeit von Leittechnik - Sicherungsanlagen für das Zielnetz 2025 + (Leitzentralen, Stellwerke, Zugbeeinflussung)

Betrachtung der Verfügbarkeit von Bestandsanlagen und technologischer Neuerungen

Diagnosesysteme zur Steigerung der Verfügbarkeit

Systematische Analyse der Gesamtsysteme

Arbeitsgruppe 3: Leitung Herr Prokurist Norbert Pausch

Thema: Kundeninformation im Regel- und Störfall

Verkehrsmittelübergreifende Kundeninformation

Fallbeispiel „Pendler im nördlichen Burgenland“

Lösungsvorschläge für neue Informations - Services

Arbeitsgruppe 4: Leitung Herr Mag. Rainer Kienreich

Thema: Systemübergreifendes Verkehrsmanagement Straße - Schiene (Synergien)

Darstellung bestehender technischer Lösungen und deren Weiterentwicklung

Detektion gemeinsamer Schnittstellen und organisations-übergreifende

Nutzungsmöglichkeiten.

Arbeitsgruppe 5: Leitung Frau Dr. Christine Turetschek

Thema: Der Mensch im Öffentlichen Verkehr

Welche Maßnahmen müssen heute getroffen werden, um in 30 oder 50 Jahren basierend auf aktuellen Trends nachhaltige Mobilität zu ermöglichen?

Was motiviert Menschen, den ÖV zu nutzen, welche Barrieren gibt es und wie können diese abgebaut werden?

Wie können menschliche Fehler auf allen Seiten und an allen Schnittstellen im öffentlichen Verkehr reduziert werden?

SciNet – Junge ÖVG

Der verkehrswissenschaftliche Nachwuchs der ÖVG

Unsere Mitglieder kommen überwiegend von Universitäten, Fachhochschulen oder Unternehmen bzw. anderen Organisationen und sind junge, verkehrsinteressierte Menschen, die die österreichische Verkehrswissenschaft vorantreiben wollen.

Wir sehen uns als eigene Organisation der Nachwuchs-Wissenschaftlern und jungen, wissenschaftsaffinen Praktikern und gleichzeitig als integrierter Bestandteil – und als Säule – der Österreichischen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft.

Allgemeines:

Das Jahr 2014 war für uns überaus erfolgreich. Mit einer Mitgliederanzahl von über 70 Personen konnten wir unser hochgestecktes Ziel übertreffen.

Weiteres wurde das Organisationsteam mit den Herren:

Johannes KEHRER, TU Wien

Matthias LANDGRAF, TU Graz

Florian POTOSCHNIG, Wiener Linien

Stefan WALTER, TU Graz

erweitert. Unser Dank geht an alle Mitglieder, die uns aktiv unterstützen!

Neue Medien: Facebook

Im letzten Jahr konnten wir die neue Möglichkeit zur Interaktion zwischen unseren Mitgliedern verbessern. Derzeit verzeichnen wir über 140 „Fans“ und konnten eine Gesamtbeitragsreichweite von weit über 1.000 Personen erzielen. Die neuen Medien werden vom ÖVG-Büro und der Jungen ÖVG betreut.

Studentenpass

Die Möglichkeiten, die der Studentenpass bietet, sind einmalig. Leider gab es im letzten Jahr nur wenige Anmeldungen. Wir schließen daraus, dass wir erstens den Studentenpass besser bewerben und zweitens die Anmeldeprozedur vereinfachen müssen.

Neue Homepage der ÖVG

Im Jahr 2015 wird die neue Homepage der ÖVG online gehen. Wir konnten bei der dafür ins Leben gerufenen Arbeitsgruppe mitwirken.

SciNet-Wissenschaftsforum

Inzwischen hat sich das SciNet-Forum in seiner neuen Form als vielbeachtete Veranstaltung etabliert – und dies dank der guten Kontakte zur Europäischen Plattform der



**Elmar Wilhelm M.
FÜRST**
Leiter

Wirtschaftsuniversität Wien
Institut für Transportwirtschaft
und Logistik



**Florian
POLTERAUER**
Stellvertretender Leiter

Plasser & Theurer

Verkehrswissenschaften (EPTS) nicht nur national. Beim SciNet-Forum 2014 am 28. November konnten wir Vortragende und Gäste aus mehreren Europäischen Ländern begrüßen, die uns Projekte im Spannungsfeld zwischen Individual- und Öffentlichem Verkehr vorstellten und sich zu diesem Thema auch intensiv austauschen konnten. Besonders bewährt hat sich in dieser Hinsicht der elektronische Einreichungsprozess, die Umstellung auf eine rein englischsprachige Veranstaltung und die Verbindung mit der Verleihung des Peter-Faller-Nachwuchsförderpreises. Das Forum ist gedacht als Plattform für die Präsentation von Forschungsergebnissen sowie für Diskussion, Austausch und Networking. Die vorgestellten Beiträge werden laufend in den nächsten Ausgaben der ÖZV publiziert. Sohin besteht für den wissenschaftlichen Nachwuchs auch die Möglichkeit, eine Veröffentlichung zu platzieren.

Peter-Faller-Nachwuchsförderpreis

Der nach dem langjährigen Präsidenten und nunmehrigem Ehrenpräsidenten der ÖVG benannte Preis wird für wissenschaftliche Abschlussarbeiten in den Kategorien „Diplom-/Masterarbeit“ und „Dissertation“ vergeben und bildet zusammen mit dem SciNet-Forum nun schon seit einigen Jahren den festen Kern der Aktivitäten unseres SciNet. Die mit einem Preisgeld von 1.000 Euro (Diplom-/Masterarbeit) bzw. 2.000 Euro (Dissertation) verbundene Auszeichnung wurde nach Einholung von jeweils mehreren (idR. drei) Gutachten, die die Mitglieder des Board of Professors gestellt haben für folgende Arbeiten vergeben:

Diplom-/Masterarbeit:

Dipl.-Ing. Stephan HÖFLER, BSc. - „Fahrplanverknüpfung zwischen Fern- und Nahverkehr an zentralen Knoten – Fallstudie am Beispiel Graz Hauptbahnhof“
und

Dipl.-Ing. Andreas GASSNER - „Vergleich des ökologischen Fussabdruckes von Bussen unterschiedlicher Antriebstechnologien“

Dissertation:

Dipl.-Ing. Dr. Birgit KOHLA „Erkennung von Wegetappen und Verkehrsmitteln für Mobilitätsenerhebungen mit mobilen Erhebungsgeräten“

Die Überreichung der Preise erfolgte persönlich durch Professor Faller und Dr. Fürst im Anschluss an das SciNet-Forum.



Treffen mit dem Jungen Forum der DVWG bei der Innotrans

Am 28. September 2014 nutzten wir den Rahmen der Innotrans in Berlin, um uns mit unseren Kollegen des Jungen Forum der Deutschen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft zu treffen. Um 17:00 starteten wir bei der „Happy Hour“ am Plasser & Theurer-Stand und konnten den Abend mit einem gemütlichen Essen abschließen.



ETC 2014 in Brüssel

Im November letzten Jahres fuhren wir gemeinsam mit dem jungen Forum der DVWG und anderen europäischen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaften zum 12. Europäischen Verkehrskongress nach Brüssel. Nach einer Stadtführung durch Brüssel ging es zum Europäischen Parlament. Zu Beginn gab es eine Führung durch das Parlament. Danach durften wir einer verkehrspolitischen Debatte zum Thema „Straßeninfrastrukturfinanzierung“ beiwohnen. Nach der Debatte ging es zur Dinner Debatte. Mike Sturgeon, Dr. Alexander Vogt, Dr. Gerhard Troche und Dr. Libor Lochmann referierten in gemütlicher Atmosphäre.



Am letzten Exkursionstag teilte sich die Gruppe. Ein Teil nahm am European Rail Summit teil und der andere ging auf eine vom Jungen Forum der DVWG organisierte Erkundungstour durch Brüssel.

Erster SciNet-Wissensaustausch bei Robel in Freilassing und Obus SLB in Salzburg

Am 25. August traf sich ein Teil am Wiener Westbahnhof. Der zweite Teil fuhr von Graz weg. Ziele unserer Exkursion waren Freilassing und Salzburg. Trotz der sehr frühen Stunde nutzten wir natürlich die Zugfahrt, um über Probleme und andere verkehrsrelevante Themen zu diskutieren.



Vom Salzburger Hauptbahnhof ging es weiter zu Robel nach Freilassing. Wir konnten das beeindruckende Werk besichtigen und nachdem wir unser Glück mit Kleinmaschinen ausprobieren (Schienenbohrmaschine, Schraubmaschine, Handstopfmaschine) konnten, startete der tatsächliche Wissensaustausch. Jeder Teilnehmer präsentierte sein Projekt bzw. sein Aufgabengebiet und anschließend konnten wir über zukünftige Pläne und Ideen der Jungen ÖVG diskutieren. Ich möchte mich für den tollen Input bedanken und blicke schon sehr zuversichtlich in die Zukunft.



Nach dem Mittagessen wurden wir zum Obus-Servicecenter der Salzburg AG gebracht. Wir erfuhren etwas über die Salzburg AG und konnten die Leitstelle und das Servicewerk erkunden.



Anschließend wurden wir mit dem neuen Solaris-Bus zur Stiegl Brauwelt gebracht. Nicht lange hat das erste Bier auf sich warten lassen und wir konnten uns bei einer „bierigen Entdeckungsreise“ über die Stiegl-Brauerei und allgemein über das Brauen informieren.

Um ca. 20.00 Uhr holte uns der Bus ab und brachte uns zurück zum Hotel. Manch einer nutzte die Gelegenheit um sich endlich einmal auszuschlafen, andere tauschten sich noch bis in die frühen Morgenstunden aus.

Der nächste Tag begann etwas ruhiger mit einem guten Frühstück, um anschließend nach Salzburg zu einer Stadtführung gebracht zu werden. Schließlich endete der SciNet- Junge-ÖVG- Wissensaustausch zu Mittag bei einem gemeinsamen Essen.

Geplante Aktivitäten im Jahr 2015:

- 11. März:** Exkursion Seestadt Aspern und Koordinationstreffen mit den Verkehrsinstituten
- 12. - 13. März:** 13. Wiener Eisenbahnkolloquium
- 22. - 24. April:** European Transport Congress in Zagreb
- 20. - 21. Mai:** 2. IAF Kongress BahnBau in Münster
- 27. - 29. Mai:** DVWG Jahrestagung in Kühlungsborn
- 29. - 30. Juni:** Wissensaustausch in Linz
- 15. - 17. September:** 20. Internationaler Kongress des Arbeitskreises Eisenbahntechnik in Salzburg
- November:** Peter-Faller-Preis & SciNet Wissenschaftsforum

Wir freuen uns schon auf die nächsten Aktivitäten des SciNet - Junge ÖVG

Zyklus Infrastruktur

Der Vortragszyklus dient zur objektiven Information der interessierten Öffentlichkeit über die Verkehrsinfrastruktur, ihre Benützung, die Ausbauerfordernisse, die Finanzierung, die wirtschaftlichen Auswirkungen und die Rahmenbedingungen dafür. Als Verkehrsinfrastruktur wird nicht nur die Summe der üblicherweise als Verkehrsanlagen aufgefassten Vorrichtungen begriffen (Straßen, Eisenbahnen, Schifffahrtswege und dergl.), es zählen dazu auch die Verkehrsanlagen des Leitungstransports (Rohrleitungen, Hochspannungsleitungen, Telekom-Installationen) und besonders auch die Basispunkte des Verkehrs (Bahnhöfe, Häfen, Flughäfen, Terminals). Regional beschäftigen wir uns mit den für die österreichische Wirtschaft bedeutenden Wegen und Anlagen, selbstverständlich auch im angrenzenden Ausland unter Einschluss der in Frage kommenden Überseehäfen.

Aus allgemein zugänglichen Quellen, wie den gängigen Medien, erfolgt die Information über dieses nationalökonomisch wichtige und finanziell oft aufwendige Thema vielfach bruchstückhaft, eng interessensbezogen, oft polemisch verzerrt und fachlich inkorrekt. Deswegen werden die Aussagen der jeweiligen Vorträge zugänglich gemacht über das Internet (www.wko.at/industrie) und in Publikationsorganen (jedenfalls der ÖZV) veröffentlicht. Ausdrücklich sei bemerkt, dass die Diskussion mit dem fachlich versierten Auditorium fixer und wesentlicher Bestandteil der Veranstaltungen ist und dabei bisweilen auch interessante neue Aspekte zum jeweiligen Thema hochkommen.

Der Vortragszyklus besteht seit etwa 35 Jahren und ist eine Gemeinschaftsveranstaltung zusammen mit der Sparte Industrie in der Wirtschaftskammer Österreich, welche die Organisation besorgt und die nötigen Räumlichkeiten verfügbar macht, sowie mit der Bundesvereinigung Logistik Österreich, die administrativ unterstützend wirkt.

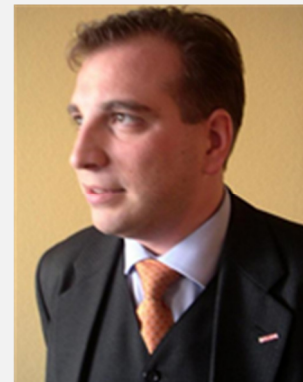
Im Jahr 2014 wurden nur 3 Veranstaltungen abgehalten, weil bereits zugesagte Vortragstermine verschoben wurden bzw. auch aus Gründen kurzfristig aktueller Entwicklungen vertagt werden mussten. Diese Häufung darf gleichsam als „Pech“ angesehen werden. Bei den durchgeführten Veranstaltungen handelt es sich um folgende:

2. April 2014: Die „Badner Bahn“ – von der Dampftramway zum internationalen Güterverkehr.

Wer meinen sollte, dass eine historisch bekannte, zu 100 % im Eigentum der Wiener Linien stehende Lokalbahn, also ein Gemeindebetrieb, ein verzopftes Verkehrsunternehmen sein



Karl FROHNER
Moderator



Hagen PLEILE
Organisator

Wirtschaftskammer
Österreich
Bundessparte Industrie

müsste, das im modernen, liberalisierten Verkehrsmarkt eine eher klägliche Figur macht, den konnte der Vorstandsdirektor für den kaufmännischen Bereich der Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen Mag. Franz STÖGER im Laufe seines Vortrags ein wahrlich anderes Bild zeichnen. Die Schilderung der historischen Entwicklung, in deren Verlauf die Badner Bahn aus diversen Teilstrecken bis 1899 zur Lokalbahn Wien-Baden wurde, die seit 1907 durchgehend elektrisch betrieben wird und die noch heute in Wien und Baden als Straßenbahn fährt, während die Überlandstrecke eine moderne Regionalbahn ist, führt zur gegenwärtigen hohen Bedeutung der Badner Bahn als Nahverkehrs-Unternehmen im südlichen Umland von Wien. Im Personen-Nahverkehr hat die Badner Bahn 2013 11 Mill. Fahrgäste befördert, das sind 30.000 Passagiere pro Tag. Die Zugsfrequenz weist zwischen Wien und Wr. Neudorf ein Intervall von 7 ½ Minuten auf, also eine Verkehrsdichte, wie die in Wien verkehrenden Straßenbahnen. Das gegenwärtige Intervall bis Baden von 15 Minuten soll ebenfalls auf 7 ½ Minuten verdichtet werden, wozu aber der letzte eingleisige Streckenabschnitt in Baden zweigleisig ausgebaut werden muss, was geplant ist. Zwar verläuft die Badner Bahn gleichsam parallel zur Südbahn mit deren 8 Fahrspuren, doch werden die prekären Parkverhältnisse in Wien noch mehr Pendler hinkünftig auch der Badner Bahn zuführen, was die Erhöhung der Verkehrsfrequenz nötig machen wird. Dies ist auch die Ansicht der Bundesländer Wien und Niederösterreich, welche diesen Ausbau finanzieren werden.

Die AG der Wiener Lokalbahnen, wie die Badner Bahn aktienrechtlich korrekt heißt, besitzt neben der Lokalbahn Wien-Baden insgesamt folgende Geschäftsbereiche:

Bahnverkehr: Lokalbahn Wien-Baden, wie bereits erwähnt,
Personenverkehr mit Charter- und Sonderzügen,
Internationaler Schienengüterverkehr.

Busgeschäft: Regionale Buslinien,
Busgelegenhitsverkehr mit Spezialisierung auf die Beförderung von
Personen mit eingeschränkter Mobilität.

Die Badner Bahn betreibt auch in Niederösterreich den über Ausschreibungen des Landes gewonnenen lokalen Verkehr auf der Wachauer Bahn zwischen Krems und Spitz sowie im Waldviertel auf der Strecke Retz-Drosendorf (Reblaus-Express). Darüber hinaus erfolgen Charterfahrten aus besonderen Anlässen (z. B. Karnevalszug nach Venedig).

Dem allgemeinen Publikum weitgehend verborgen ist die Tatsache, dass die AG der Wiener Lokalbahnen über ihre Tochtergesellschaft „Wiener Lokalbahn Cargo GmbH“ internationalen Güterverkehr in Ganzzügen auf der Schiene betreibt. Vom bedeutenden Container Terminal im Wiener Hafen Freudenua aus mit einem Jahresumschlag von 450.000 TEU werden rd. 220.000 TEU p. a. in Container-Ganzzügen durch die Cargo GmbH befördert nach und von den Nordsee-Häfen Hamburg, Bremerhaven und Antwerpen bzw. dem Rheinhafen Duisburg mit Anschluss nach Rotterdam. Darüber hinaus befördert die Cargo GmbH im regulären Bahngüterverkehr, ebenfalls in Ganzzügen, Mineralölprodukte, chemische Erzeugnisse, Getreide, Kohle, Rundholz und fabrikneue Kraftfahrzeuge quer durch Europa zwischen der Nordsee und dem Schwarzen Meer unter Berührung von Österreich. Im Jahr 2013 wurden auf diese Weise im Güterverkehr 3,2 Mill. t mit insgesamt 4.162 Zügen und bei einem Umsatz von 59,6 Mill. € durchaus für das Unternehmen gewinnbringend transportiert. Im Güterverkehr waren 78 Mitarbeiter beschäftigt; das Rollende Material umfasst 23 Elektro-

Triebfahrzeuge (Typ Taurus von Siemens), 4 Verschublokomotiven und 226 eigene Container-Tragwagen.

Im Busbetrieb werden 3 Autobuslinien im Raum Baden betrieben, weiters 3 Citybus-Linien in der Stadt Baden, wobei mit 23 Autobussen 2,75 Mill. Passagiere pro Jahr befördert werden. Der Gelegenheitsverkehr des Busbetriebs beschäftigt 5 Reisebusse und weiters 100 Sprinter-Kleinbusse, die überwiegend Schüler- und Behindertentransporte durchführen. In dieser Sparte des Gelegenheitsverkehrs beschäftigt die AG der Wiener Lokalbahnen 200 Leute und betrachtet sich beim Behindertentransport als Marktführer in Österreich.

Einige Kenngrößen illustrieren den Gesamtbetrieb der AG der Wiener Lokalbahnen:

	Personalstand	Umsatz	
Bahn Personenverkehr	260	24 Mill. €	
Wiener Lokalbahn Cargo	80	<u>59 Mill. €</u>	83 Mill. €
Linienbus	60	4 Mill. €	
Wr Lokalbahn Verkehrsdienste	<u>200</u>	<u>8 Mill. €</u>	<u>12 Mill. €</u>
Summe	600		95 Mill. €

Im Gesamtkonzern der Wiener Stadtwerke mit seinen 16.000 Bediensteten nimmt die AG der Wiener Lokalbahnen, gemessen am Personalstand von bloß 4 %, einen bescheidenen Platz ein. Die Entwicklung der Leistungen dieses Unternehmens in den letzten Jahren ist aber imponierend und wohl ein Beispiel für manchen großen Konzernbruder.

21. Mai 2014: Der ökonomische Fußabdruck des Systems Bahn

Das System Bahn umfasst nicht nur die im Verkehrsgeschehen aktiv tätigen Eisenbahnunternehmen Österreichs, wie beispielsweise die ÖBB und die diversen Privatbahnen, sondern auch noch zusätzlich zahlreiche Firmen, welche als Erzeuger und Zulieferer bahnspezifischer Ausrüstungen aller Art tätig sind für die Eisenbahnen, aber auch für die Straßenbahnen und die U-Bahnen und das nicht nur im österreichischen Inland, sondern auch für den Export. Die Bedeutung dieses Systems Bahn für die ganze österreichische Wirtschaft stellten in ihren Vorträgen vor der Geschäftsführer des „Verbandes der Bahnindustrie“, Ing. Ronald CHODÁSZ, sowie der volkswirtschaftliche Referent der Industriellenvereinigung, Dr. Christian HELMENSTEIN, in seiner Eigenschaft als Leiter des ECONOMICA-Wirtschaftsforschungsinstituts, das in seiner Studie „Der ökonomische Fußabdruck des Systems Bahn“ das Vortragsthema untersucht hatte. Insgesamt erbringt das System Bahn in Österreich mit einem Jahresumsatz von 4,1 Mrd. € (Ziffer von 2011) und 54.000 Beschäftigten einen Beitrag zum Brutto-Inlandsprodukt von insgesamt 1,4 %.

Bekannt ist, dass die Infrastruktur-Investitionen in das Eisenbahnnetz ein wichtiger Impulsgeber für die Konjunktur und Beschäftigung in Österreich sind. Dr. Helmenstein untersucht die Wirkung der getätigten und geplanten Investitionen in das ÖBB-Netz von 1995 bis 2029 in Höhe von 42,5 Mrd. €, welche bei den durch diese Investitionen direkt angeregten Wirtschaftszweigen (z. B. der Bauwirtschaft) Wertschöpfungseffekte von 21,7 Mrd. € erbringen. Weitere 16,5 Mrd. € an multiplikativer Wertschöpfung entstehen als indirekte Effekte bei den Vorlieferanten der direkt beauftragten Firmen. Das genannte Investitionsvolumen in das ÖBB-Netz erzeugt damit einen Wertschöpfungseffekt von 38,2 Mrd. €, woraus ein Wertschöpfungsmultiplikator von 1,8 resultiert, ein vergleichsweise sehr günstiger Wert. Isoliert für das Jahr 2013 betrachtet, haben diese Investitionen in die ÖBB-

Infrastruktur einen Beitrag zum Brutto-Inlandsprodukt von 0,6 % erbracht. Dr. Helmenstein weist aber ausdrücklich darauf hin, dass solche Investitionen in ihrer günstigen Wirkung abhängig sind von der nationalökonomischen Gesamtsituation, sie müssen also gebraucht werden und fruchtbar sein. Er wehrt sich auch ausdrücklich gegen den manchmal zu hörenden Unsinn, dass Bahninvestitionen mehr an steuerlichen Rückflüssen auslösen, als dafür Geld ausgegeben wird. Ein so investierter Euro kann nicht 1,50 € Steuern einbringen. Ein solches ökonomisches „Perpetuum mobile“ gibt es nicht!

Dr. Helmenstein stellt auch den Beschäftigungseffekt der Investitionen in die ÖBB-Infrastruktur dar. Eine Steigerung solcher Ausgaben um 68.300 € p. a. lässt einen zusätzlichen Arbeitsplatz entstehen. Die Verbesserung von Verkehrsangeboten, welche aus solchen Investitionen resultieren, sichern vorhandene Arbeitsplätze und erhöhen die gesamtwirtschaftliche Produktivität. Ein Vergleich des in der ÖBB-Infrastruktur investierten Kapitalstocks, also des Buchwerts der ÖBB-Infrastruktur über lange Jahre, zeigt etwa jeweils den gleichen Wert. Das heißt, die Neuinvestitionen entsprachen ungefähr der Höhe der Abschreibungen. Erst ab 2002, also in der Zeit der Regierung Schüssel, wird dieser Wert des Kapitalstocks kräftig gesteigert und erreicht 2010 mit 20,1 Mrd. € die doppelte Höhe. Im Vergleich zum Brutto-Inlandsprodukt hat sich dieser Wert von 4 % auf 7 % (des inzwischen auch gestiegenen BIP) erhöht. Es kann also längst nicht mehr von einer Benachteiligung der Bahn hinsichtlich des Infrastrukturausbaus gesprochen werden und wer meint, die ÖBB würden noch auf den Schienen von Kaiser Franz Josef fahren, ist eben ein glatter Ignorant!

In der weiteren Betrachtung der (eigentlichen) Bahnindustrie bleibt die Bauwirtschaft unberücksichtigt. Sie ist auch nicht Mitglied des „Verbands der Bahnindustrie“, wie Ing. Chodász festhält. Die so definierte Bahnindustrie weist die folgenden Ziffern für 2011 auf:

Gesamtumsatz	2.600 Mill. €
Wertschöpfung (ohne importierte Teile)	900 Mill. €
Anzahl der Beschäftigten	8.100 Personen
Jährliches Beschäftigungswachstum	2,1 %
Exportanteil am Umsatz	71 %

Unter allen Industriestaaten, welche Schienenfahrzeuge und Eisenbahn-Ausrüstungen exportieren, nimmt das kleine Österreich weltweit den 5. Rang ein. Der Schienenfahrzeugbau in Österreich trägt mit 0,22 % zur nationalen Wertschöpfung bei und wird insgesamt nur durch Tschechien (0,24 %) übertroffen. Schienenfahrzeuge wurden 2010 im Wert von 1,6 Mrd. € exportiert, was einen Anteil von 1,4 % der österreichischen Gesamtexporte ausmacht. Die inländischen Abnehmer sind aber als „Entwicklungspartner“ wichtig, wobei die ÖBB 2011 16,3 % der inländischen Erzeugung an Schienenfahrzeugen abnahm und auf die übrigen Abnehmer (insbesondere die Wiener Linien) 12,9 % entfielen. Eine Voraussetzung der Exportstärke der Bahnindustrie in Österreich ist die Intensität der Forschung, in welche 9 % der jährlichen Wertschöpfung gesteckt werden (die doppelte Höhe der forschungsintensiven Chemischen Industrie). Dies findet auch in den Patentanmeldungen seinen Niederschlag, die sich seit 2004 auf das Fünffache erhöht haben und woran die Firmen Plasser & Theurer mit 30 % und Siemens mit 20 % partizipieren. Weitere einschlägige Firmen sind VOEST Alpine mit Schienen und Weichen, ferner: Innova, Knorr Bremse, Bombardier, ÖBB, Gmundner FT, Robel und Frauscher. Diese Firmen sind, ergänzt um Kapsch mit dem Zugfunk, auch in der Regel Weltmarktführer in ihren spezifischen Sparten.

Abschließend kam Dr. Helmenstein noch auf den Liberalisierungsgrad des Eisenbahnverkehrs in Österreich zu sprechen, der sehr hoch ist. Im Güterverkehr gibt es neben der ÖBB/RCA zahlreiche Anbieter, die allerdings praktisch nur im Ganzzugs-Verkehr tätig sind, wie die Inländer LogServ (VOEST), AG der Wiener Lokalbahnen (Badner Bahn), LTE (Graz-Köflacher Eisenbahn), Steiermärkische Landesbahnen, Salzburger Lokalbahn, sowie die Ausländer Lokomotion (mehrheitlich DB), TX Logistik (Trenitalia), Raab-Ödenburg-Ebenfurter Eisenbahn (65,5 % ungarischer Staat), Transfracht (DB) und Metrans (Hamburger Hafen). Diese alternativen Anbieter erbringen in Österreich Güterverkehrsleistungen (in tkm) im Inlandsverkehr zu 7 %, in der Einfuhr zu 11 %, in der Ausfuhr zu 15 % und in der Durchfuhr zu 28 %. Der Einzelwagenverkehr, welcher in Österreich sehr wichtig ist, wird praktisch zur Gänze durch die RCA durchgeführt. Abschließend wird noch festgestellt, dass die Trassen-Entgelte, also der für die Benützung der Bahnstrecken pro Zug im Güterverkehr zu entrichtende Preis, in Österreich vergleichsweise hoch sind, was aber durch die gebirgige Landschaft und die dadurch notwendigen vielen Kunstbauten sowie durch den modernen Ausbau des Streckennetzes, insbesondere auf den Transitrouten, gerechtfertigt ist.

26. November 2014: Die europäischen Leitungsnetze für Gas und Strom-Engpässe und Mängel

Der Vorstand der Energie-Control Austria, Dipl. Ing. Martin GRAF, behandelte dieses Thema nicht primär unter dem Aspekt der Erörterung neuer oder fehlender Leitungstrassen, sondern er stellte vorerst eine geänderte Lage bei der lange relativ unproblematischen Versorgung mit Strom und Gas dar. Die vorhandenen Leitungsnetze für Strom und Gas sind in aller Regel über 50 Jahre alt und wurden unter ursprünglich rein nationalen Versorgungsgesichtspunkten gebaut. Die Erzeugung war weitgehend zentral und großtechnisch organisiert und moderne Klimaschutz-Ziele gab es höchstens rudimentär. Heute muss man ausgehen von einer gesamteuropäischen Schau, der durch die Rücksicht auf Klimaziele forcierten dezentralen Erzeugung erneuerbarer Energie bei Strom und einer aus Sicherheitsgründen erforderlichen diversifizierten Versorgung bei Gas. Auch bei der Energieversorgung ist Europa zwischenzeitlich zum Binnenmarkt geworden.

Die veränderte Lage und auch die Überalterung des Leitungsnetzes erfordert einen entsprechenden Netzausbau, der aber insbesondere bei den Höchstspannungsnetzen auf das Hindernis überlanger Genehmigungsverfahren stößt, die bereits echte Gefahren für die sichere Versorgung heraufbeschwören. So wurden allein für die Genehmigung der 380 kV-Leitung Wien-Südsteiermark 20 Jahre gebraucht, die Errichtung erforderte dann 3 Jahre. Die Versorgung der steirischen Industrie stand ernstlich auf dem Spiel, die Öffentlichkeit kümmerte das aber wenig! Die nur 100 km lange 380 kV-Leitung Salzburg-Kaprun ist volkswirtschaftlich hochwichtig, aber die Genehmigungsbehörden lassen sich Zeit und scheinen zu technischen Vorschreibungen zu neigen, welche die Leitung vielleicht unmöglich machen. Dabei wäre besonders die Möglichkeit einer Verwertung von Überschussstrom aus Windkraftwerken durch die Speicherung der Energie in Pumpspeicherwerken (Kaprun) eine besonders wirksame, billige Möglichkeit einer sinnvollen Erzeugung und Verwertung nachhaltiger Energie, wobei es allerdings der Einsicht bedarf, dass dafür starke Hochspannungsleitungen nötig sind.

Herr Ing. Graf schildert eindringlich den im Gang befindlichen Umbruch der europäischen Stromversorgung nicht nur in Richtung der dezentralen nachhaltigen Erzeugung durch

Sonne und Wind, sondern auch durch neue, alternative Akteure am Strommarkt. Es wird ein komplexes System der Zukunft entstehen, wo nicht mehr die Erzeuger und Energieversorger die Know-how-Träger allein sein werden, sondern auch die Masse der Verbraucher eine aktivere Rolle spielen wird, selbst für die Speicherung von Energie im kleinen und eine Verbrauchssteuerung neuerer Art (smart grids).

Das alles wird ein gesamteuropäisches Versorgungssystem erforderlich machen mit signifikanten Infrastrukturinvestitionen. Für das laufende Jahrzehnt wird der Bedarf nach Investitionen im Bereich der Elektroenergie innerhalb der europäischen Union auf mehr als 1.000 Mrd. € geschätzt, wovon gegen 500 Mrd. € nötig sein werden für Erzeugungsanlagen, wovon 310-370 Mrd. € Anlagen zur Erzeugung nachhaltiger Energie sein sollen. Die Investitionen in die Netze werden rd. 600 Mrd. € erfordern, davon rd. 200 Mrd. € für die Fernübertragung und rd. 400 Mrd. € für die Verteilernetze, die aber neue Fähigkeiten aufweisen werden (smart grids). Für Österreich rechnet die Energie-Control im laufenden Jahrzehnt (2010-2020) mit einer Investitionssumme von 8,7 Mrd. €, davon für Fernleitungen 2,7 Mrd. € und für die Verteilernetze rd. 4 Mrd. €. Als Beispiel wird das Weinviertel in Niederösterreich gebracht. Hier sollen noch zu den bereits bestehenden weitere 1.000 Windräder aufgestellt werden. Allein die Leitungen zum Abtransport dieser Strommengen erfordern eine Investition von 700 Mill. €.

Ähnlich ist die Lage beim Öl- und Gastransport. Hier muss man Möglichkeiten schaffen, von der großen Abhängigkeit der Gasversorgung aus Russland wegzukommen, weil die aktuelle Krise um die Ukraine erwiesen hat, dass Russland die Gasversorgung als politisches Druckmittel einsetzt. Die stark von russischem Gas abhängigen Länder (Baltikum, Polen, Slowakei, Bulgarien) müssen von dieser Abhängigkeit wegzukommen. Es müssen bestehende Gasleitungen so ausgerüstet werden, dass sie auch gegenläufig betrieben werden können. Man benötigt neue Umschlagsanlagen an der Meeresküste (Polen, Baltikum) für den Import von überseeischem Gas. Die Gasspeicher, mit welchen Österreich ganz gut ausgerüstet ist, müssen in Europa beträchtlich vermehrt werden. Insgesamt denkt man innerhalb der EU an 248 transeuropäische Leitungen für Strom, Gas und Öl. Österreich wird von 12 Leitungen für Strom und 4 Projekten im Bereich Gas betroffen. Hier appelliert der Vortragende an die Einsicht der Öffentlichkeit in Österreich. Er unterstreicht nicht nur die Notwendigkeit, diese Projekte im Interesse der Sicherheit umgehend zu verwirklichen, sondern er weist auch auf aktuelle Chancen hin, welche diese Vorhaben für die Stützung von Konjunktur und Beschäftigung bieten, er erinnert an die aktuell niedrigen Kreditzinsen und er stellt die Vorteile einer Stärkung des Wirtschaftsstandorts und der regionalen Wertschöpfung dar.

Es dürfen nicht die Verhinderer dominieren. Deutschland hat bereits seine Lektion gelernt: es wird ein Gesetz vorbereitet, das die Genehmigungsbehörden verpflichtet, die Verfahren nach maximal 3 Jahren endgültig abzuschließen.

Landesstelle Burgenland

Im Berichtsjahr 2014 fand seitens der Landesstelle Burgenland zwar keine von ihr initiierte öffentliche Veranstaltung statt, doch lag der Schwerpunkt der Aktivitäten in verkehrspolitischer Hintergrundarbeit.

Zum einen konnten über die Akteure der Landesstelle Burgenland wichtige Impulse für die „Gesamtverkehrsstrategie Burgenland“ gegeben werden. Die Gesamtverkehrsstrategie Burgenland wurde am 1. Oktober 2014 von Landeshauptmann Hans Niessl in Eisenstadt der Öffentlichkeit vorgestellt.

Zum anderen wirkte die ÖVG-Landesstelle gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Burgenland und der Industriellenvereinigung Burgenland an der „Plattform Ostbahn“ mit. Die Zielsetzung dieser Plattform besteht darin, Initiativen für die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur im Süd-burgenland zu ergreifen.

Einerseits geht es konkret um den seit Jahren verzögerten Baubeginn für die Schnellstraße S7 zwischen der Anschlussstelle Ilz-Fürstenfeld der A2 und der ungarischen Staatsgrenze bei Heiligenkreuz.

Andererseits hat die Initiative „Plattform Ostbahn“ die Verbesserung und Elektrifizierung der Eisenbahnstrecke Graz-Jennersdorf-Szentgotthárd zum Ziel.

Ausblick 2015

Für Ende März 2015 bereiteten die drei „östlichen“ Landesstellen Wien, Niederösterreich und Burgenland eine Veranstaltung zum Thema „Mikro ÖV: Öffentlicher Verkehr in der Fläche“ in Eisenstadt vor. Zwischenzeitig wurde mit dem Präsidium der ÖVG vereinbart, dieses Thema im Rahmen einer bundesweiten ÖVG-Veranstaltung Ende September, voraussichtlich in Salzburg, zu behandeln. Für diese erweiterte Veranstaltung werden die konzeptionellen Vorarbeiten der geplanten Tagung in Eisenstadt einfließen.

Die Landesstelle Burgenland versteht sich als Bindeglied zur Schwesterorganisation der ÖVG in Ungarn, zur KTE (Verkehrswissenschaftliche Vereinigung). Für das zweite Halbjahr 2015 ist eine gemeinsame Veranstaltung der KTE Sopron und der ÖVG-Landesstelle Burgenland zum Schwerpunktthema „Verkehrskonzepte in Westpannonien“ vorgesehen.



Csaba SZÉKELY
Leiter

Raab-Oedenburg-Ebenfurter
Eisenbahn AG



Anton BUBITS
Geschäftsführer

Wirtschaftskammer
Burgenland

Landesstelle Kärnten

Wir bemühen uns, dem Auftrag und Zweck der ÖVG als Bindeglied zwischen Theorie und Praxis gerecht zu werden und die Thematik „Verkehr“ verstärkt zu positionieren.

Veranstaltungen 2014 der Kärntner Landesstelle:

Kärnten im Alpen-Adria-Raum: innovativ bewegt

5. Juni - ÖVG-Jahrestagung 2014 in Villach, Warmbad

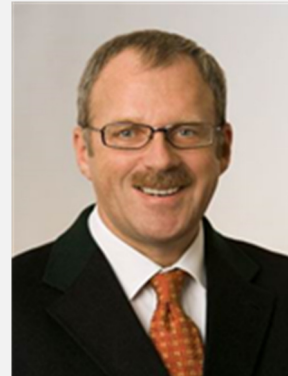
Die Österreichische Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft (ÖVG) veranstaltet jedes Jahr ihre Jahrestagung in einem anderen Bundesland, das auch den thematischen Schwerpunkt für die einzelnen Vorträge vorgibt. 2014 war Kärnten an der Reihe. So fand am 5. Juni im Warmbaderhof in Villach eine Tagung statt, die von der Landesstelle Kärnten unter der Führung von Willibald SCHICHO mit Unterstützung der Sparte Transport und Verkehr der Wirtschaftskammer Kärnten inhaltlich und organisatorisch konzipiert wurde und sowohl thematisch als auch in Bezug auf das Interesse der Teilnehmer alle Erwartungen übertraf.

Die Begrüßung erfolgte durch den Präsidenten der ÖVG, Peter KLUGAR, den Präsidenten des Kärntner Landtages, Reinhard ROHR und den Villacher Vizebürgermeister Günther ALBEL. Aufgrund der geografischen Lage ist Kärnten mit verschiedensten Herausforderungen im Bereich Verkehr konfrontiert, die einen Blick über die Grenzen hinaus unumgänglich machen. Daher wurden nach einem wissenschaftlichen Einführungsreferat von Professor Herwig WINKLER von der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt – über die aktuellen Rahmenbedingungen, Güterstromanalyse, Grüne Logistik durch Güterverkehrszentren, Modellregion für E-Logistik bzw. Logistikaus- und -weiterbildung in Kärnten – in Form von zwölf Vorträgen die Themen Verkehrsteuerung, Wechselwirkung Verkehr und Tourismus sowie die Bedeutung des Güterverkehrs behandelt. Politische Standpunkte zu den Themen kamen von den für Verkehr zuständigen Landesräten Rolf HOLUB und Gerhard KÖFER. Unter den Vortragenden befanden sich Persönlichkeiten wie ASFINAG-Vorstandsdirektor Klaus SCHIERHACKL, ÖBB-Infrastruktur-Vorstand Franz BAUER und die Rail Cargo Austria Group mit dem Produktionsmanagementleiter Reinhard WALLNER, der Aufsichtsratsvorsitzende des Klagenfurter Flughafens Peter MALANIK, Robert CZETINA von Infineon sowie die Obfrau der Sparte Verkehr der Wirtschaftskammer Kärnten Elisabeth ROTHMÜLLER-JANNACH, die die Problemstellungen im Kärntner Zentralraum betreffend



Willibald SCHICHO
Leiter

ehem. Rail Cargo Austria



Gerhard ESCHIG
Geschäftsführer

Wirtschaftskammer Kärnten



Christa THURNER
Geschäftsstelle

Wirtschaftskammer Kärnten

die Verkehrsbeeinflussungen auf den Tourismus und die generellen Herausforderungen der Verkehrswirtschaft darstellte. An einem Praxisbeispiel der Fa. Gebrüder Weiss bei Bosch-Mahle wurde die konkrete Steuerung des Material- und Informationsflusses beleuchtet. Des Weiteren referierten leitende Vertreter der Kärntner Landesregierung aus den für den Verkehr zuständigen Abteilungen über Verkehrsinfrastruktur und den für Kärnten wichtigen Baltisch-Adriatischen Korridor inklusive dem Dry Port Villach Süd und dem kleinen aber feinen Micotraprojekt als grenzüberschreitende Mobilitätslösung mit Friaul.



In den jeweiligen Diskussionsrunden wurde einerseits auf die Notwendigkeit der Bündelung von regionaler Logistikkompetenz in einem zu schaffenden Logistikcluster Kärnten hingewiesen, die enormen Chancen von Effizienzsteigerungen durch modernste Informationstechnologien behandelt und andererseits auf die Notwendigkeit eines mentalen Umdenkens in Mobilitätsfragen hin zu alternativen Antriebssystemen einschließlich der Notwendigkeit von Verhaltensänderungen bei den Mobilitätskonsumenten problematisiert. Die Auswahl der Themen und Vortragenden hat offenbar ein derart großes Interesse in der verkehrswissenschaftlichen Szene – auch über die Kärntner Landesgrenzen hinaus – geweckt, sodass rund 100 Teilnehmer im Warmbaderhof begrüßt werden konnten. Das eingetragene Feedback ist gänzlich als positiv zu bezeichnen und motiviert die ÖVG auch in Zukunft eine Plattform für Information und Diskussion rund um das Thema Verkehr zu bieten.

In Fortführung des Logistikthemas der Jahrestagung organisierte die Landesstelle am 25. 11. 2014 eine Expertenrunde zum Thema „**Logistik-Cluster Kärnten**“, die detailliert die Möglichkeiten einer stärkeren organisatorischen und inhaltlichen Verankerung des Logistikthemas diskutierte.

Landesstelle Niederösterreich

Tätigkeitsbericht:

Am 18. und 19. September 2014 veranstaltete die ÖVG-Landesstelle Niederösterreich in Krems an der Donau eine zweitägige Tagung zum Thema „Innovative Verkehrslösungen zur erfolgreichen Regionalentwicklung“.

Die Tagungsvorträge fanden in den Räumlichkeiten der Donau-Universität Krems, die von Univ.-Prof. Dr. Christian Hanus dankenswerterweise zur Verfügung gestellt wurden, statt. Zur Abrundung des ersten Veranstaltungstages wurde für die Tagungsteilnehmer ein Besuch bei einem Heurigen am südlichen Donauufer in Rossatz organisiert.



Verkehrslandesrat Mag. Karl Wilfing eröffnete gemeinsam mit Univ. Prof. Dr. Christian Hanus (l.) und Univ. Prof. Dr. Friedrich Zibuschka (r.) die Ausstellung „Eisenbahnkreuzungen“.

Anlässlich der Tagung wurde im Foyer eine kleine Ausstellung zum Thema Eisenbahnkreuzungen vom – in Niederösterreich für den Öffentlichen Verkehr ressortzuständigen – Landesrat Mag. Karl Wilfing eröffnet. Diese Ausstellung zeigte einen Abriss von den Anfängen der schienengleichen Kreuzungen und deren damaligen Sicherungstechniken bis zur Gegenwart samt der heute modernen Ausrüstung.



Die Tagung selbst wurde durch den Gastgeber und Hausherrn Univ. Prof. Dr. Christian Hanus sowie durch den Landesstellenleiter der ÖVG-Landesstelle Niederösterreich Univ. Prof. Dr. Friedrich Zibuschka eröffnet. Im Rahmen eines Vortrages wurde zunächst vom Mobilitätskonzept Wachau und dessen Entstehungsgeschichte mit Einbindung der Region berichtet.

In einer weiteren Präsentation wurde die Badner Bahn als wichtiges verkehrliches Rückgrat für das südliche Wiener Umland vorgestellt. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass das in der heutigen Zeit vielgepriesene „Karlsruher Modell“ (Kombination Vollbahn mit Straßenbahn) bei der Badner Bahn bereits um die vorletzte Jahrhundertwende erfolgreich umgesetzt wurde.



Friedrich ZIBUSCHKA
Leiter

Amt der NÖ Landesregierung



Andreas JUHÁSZ
Geschäftsführer

Juhász & Markgraf
Verkehrsconsulting



Im Rahmen der Abendveranstaltung konnten sich die Tagungsteilnehmer vom Wachau-Mobilitätskonzept selbst überzeugen. Mit Wachaubahn und Rollfähre ging es zum Abendausflug ins Weingut Polz in Rossatz. Der Rücktransfer nach Krems erfolgte „standesgemäß“ mit Wachaubussen.



Gruppenbild mit Tagungsteilnehmer am Bahnhof Weißenkirchen in der Wachau.



Gemütlicher Ausklang des ersten Tages beim Heurigen in Rossatz.

Der zweite Veranstaltungstag wurde mit einem spannenden, kurzweiligen Vortrag über Bahn und Weltkulturerbe am Beispiel Wachau eingeleitet. Aufgezeigt wurden die Geschichte, die (Bahnhof-)Architektur sowie der Betrieb dieser touristisch wertvollen Eisenbahnstrecke. In weiteren Vorträgen wurden unterschiedliche innovative Verkehrslösungen an Hand von Regionalbahnen in der Steiermark (Steiermarkbahn), in Oberösterreich (Stern & Hafferl) sowie in Niederösterreich (NÖVOG-Bahnen) aufgezeigt. Die zahlreich besuchte Tagung klang bei einem gemeinsamen Mittagessen in der Mensa der Donau-Universität Krems aus.

Die ÖVG-Landesstelle Niederösterreich bedankt sich bei der Donau-Universität Krems, bei den Sponsoren (Amt der nö. Landesregierung, NÖVOG) sowie bei den Vortragenden für das Zustandekommen dieser sehr gelungenen Tagung.

Landesstelle Oberösterreich

Mit 27.03.2014 wurde mit Beschluss der Mitgliederversammlung die OÖ Landesstelle der ÖVG neu bestellt:

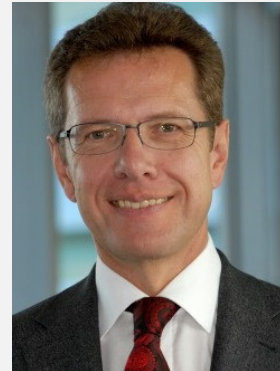
Als Leiter fungiert seit diesem Datum Ing. Mag. Albert Waldhör, Direktor der Linz Linien; ihm als Geschäftsführer zur Seite steht Mag. Robert Riedl, im „Zivilberuf“ Fachgruppengeschäftsführer in der Wirtschaftskammer OÖ.

Die neue Landesstellen-Führung löste in dieser Funktion das bisherige Führungs-Duo Mag. Christian Steindl (ehemaliger Geschäftsführer des Ennshafens) und Mag. Christian Strasser (Geschäftsführer der Sparte Transport & Verkehr der WK OÖ) ab, denen an dieser Stelle unser Dank für deren Einsatz für die Landesstelle OÖ der ÖVG gilt.

Da beide neuen Repräsentanten der Landesstelle OÖ ihre berufliche Erfahrung aus dem Bereich der Personenbeförderung schöpfen, liegt es auf der Hand, dieses Potential in die Tätigkeit der Landesstelle OÖ einfließen zu lassen. Unsere Anstrengungen im Jahr 2014 konzentrierten sich daher darauf, dem hohen Stellenwert, den der ÖPNV in unserem Bundesland genießt, Rechnung zu tragen. Insbesondere galt unser Augenmerk der Vorbereitung der Tagung 2015 mit dem Titel: „Die Zukunft der ÖPNV-Stadt-Umland-Verkehre – Erfolgsfaktoren und Erfolgsbeispiele“.

Darüber hinaus ist es unser Ziel, den Mitgliederstand der ÖVG Oberösterreich deutlich zu erweitern: wir haben bereits begonnen, namhafte Repräsentanten aus dem Bereich des öffentlichen Verkehrs zu kontaktieren, um sie für eine Mitgliedschaft in der ÖVG gewinnen zu können.

Selbstverständlich ist uns neben allem fachlichen Input auch der gesellschaftliche Aspekt des Zusammenkommens unserer Mitglieder ein Anliegen. Wir versuchen daher, mit interessanten Betriebsbesichtigungen beiden Facetten Rechnung zu tragen und haben bereits mit „Vorzeigebetrieben“ Kontakt aufgenommen, um 2015 ein ansprechendes Programm bieten zu können.



Albert WALDHÖR
Leiter

LINZ LINIEN



Robert RIEDL
Geschäftsführer

Wirtschaftskammer
Oberösterreich

Landesstelle Salzburg

Das Jahr 2014 stand im Zeichen des Wechsels der Landesstellenleitung der ÖVG-Landesstelle Salzburg von Herrn Dipl.-Ing. Manfred Irsigler auf Herrn Gunter Mackinger.

Der ehemalige Landesstellenleiter Dipl.-Ing. Manfred Irsigler arbeitete, wie in den Vorjahren, bei der Ausrichtung der Salzburger Verkehrstage 2014 mit.

Aus budgetären Gründen war allerdings vom Veranstalter Regionale Schiene keine gemeinsame Veranstaltung mit der ÖVG vorgesehen. Die ÖVG ist daher offiziell nicht aufgetreten.

Die ÖVG-Landesstelle arbeitete weiters bei der Vorbereitung bei der großen ÖVG Tagung „3. Internationales Telematiksymposium – Telematik im Tourismus win win für Gäste und Unternehmer“ mit, das vom 27. bis 28. Februar 2014 in der Wirtschaftskammer Salzburg geplant war. Leider konnte die Veranstaltung mangels einer ausreichenden Anzahl an Anmeldungen schließlich nicht durchgeführt werden.

Im August 2014 konnte eine Exkursion der Jungen ÖVG in Salzburg und Freilassing im Rahmen des SciNet-Wissensaustauschs in Salzburg empfangen werden.

Veranstaltungen 2015:

Geplant sind etwa eine Besichtigung des neuen Towers des Flughafens Salzburg sowie ein Besuch bei der – als Vorzeigeprojekt geltenden – Seilbahnberufsschule in Hallein als Projektidee.



Gunter MACKINGER
Leiter

Univ.-Lektor TU Wien und TU
Graz



Stefan PFISTERER
Geschäftsführer

Wirtschaftskammer Salzburg

Landesstelle Steiermark

Von der Landesstelle Steiermark wurden auch im Jahr 2014 Veranstaltungen an der TU Graz in der Reihe „Verkehr Aktuell“ mitveranstaltet:

12.6.2014: Elastische Komponenten im Gleisbau – Weicher ist robuster

Christian Loretz, Getzner Werkstoffe GmbH, Bürs
Die Besohlung von Betonschwellen stellt einen wesentlichen Fortschritt des Schotteroberbaus dar. Österreich ist bei dieser Innovation Vorreiter, ist sie doch seit 2009 als Standardbauweise vorgesehen. Die Vorteile ergeben sich aus einer vergrößerten Kontaktfläche Schotter-Schwelle, die ihrerseits zu einer Reduktion der Spannungen im Schotter und damit zu einer Steigerung der Nachhaltigkeit des Schotterbetts führen.

Die praktischen Konsequenzen sind eine deutliche Verlängerung der erwartbaren Nutzungsdauer des Oberbaus bei sich gleichzeitig reduzierendem Instandhaltungsbedarf. Diese Innovation stellt damit ein Paradebeispiel zur Steigerung der Nachhaltigkeit des Oberbaus der Eisenbahn dar.

20.11.2014: Verkehrliche Erschließung von Großveranstaltungen

Jürgen Gerlach, Bergische Universität Wuppertal
Großveranstaltungen unterliegen individuellen Rahmenbedingungen, wodurch auch bei der Verkehrsplanung nur bedingt auf bereits vorhandene Erkenntnisse von vergangenen Veranstaltungen zurückgegriffen werden kann. Dazu kommt, dass Regelungen zur Planung und Genehmigung von Veranstaltungsverkehren weitgehend fehlen.

Bei der Planung sind verkehrsmittelübergreifende, integrierte und vollständige Betrachtungen der Veranstaltungsverkehre wünschenswert. Dies beinhaltet sowohl die Verkehrsströme außerhalb – vor allem An- und Abreise – als auch die Verkehrsströme innerhalb des Veranstaltungsgeländes. Kommunikation, Kooperation und Informationsaustausch aller Beteiligten sind dabei häufig unterschätzte Schlüsselbausteine.

11.12.2014: Die Koralmbahn – Aktueller Realisierungsstand mit Baukonzentration in Kärnten

Klaus Schneider, Projektleiter Koralmbahn, ÖBB Infrastruktur AG
Nach längerer Zeit wurde bei dieser Veranstaltung wieder der aktuelle Stand der Arbeiten bei der Koralmbahn – schwergewichtig im Kärntner Raum – präsentiert. Erfreulicherweise entsprechen die Arbeitsfortschritte den langjährigen Planungen der ÖBB, womit als



Peter VEIT
Leiter

TU Graz/ Institut für
Eisenbahnwesen und
Verkehrswirtschaft



Kurt FALLAST
Geschäftsführer

TU Graz/Institut für Straßen-
und Verkehrswesen

einfachstes Resümee des Referats festgehalten werden kann, dass aus Sicht des Vortragenden und Projektleiters einer Fertigstellung der Koralmbahn zum geplanten Zeitpunkt aus heutiger Sicht nichts im Wege steht.

Des Weiteren erfolgte die Teilnahme an, sowie die aktive Mitgestaltung von zahlreichen Aktivitäten des SciNet-Junge ÖVG.

Landesstelle Tirol

Änderung in der Geschäftsführung der Landesstelle Tirol

Infolge der neuen Aufgabe von Herrn Mag. Stefan WANNER innerhalb der Wirtschaftskammer Tirol und den dadurch bedingten Wechsel von der Sparte Transport und Verkehr in die Sparte Handel war es ihm nicht mehr möglich, die Geschäftsführung der Landesstelle Tirol weiter zu führen. Daher musste diese Funktion neu besetzt werden.

Als neuer Geschäftsführer konnte DI Torsten NEUMANN von der Verkehrsplanung des Verkehrs-Verbundes-Tirol (VVT) in Innsbruck gewonnen und den Gremien der ÖVG vorgeschlagen werden. Durch Beschluss der Mitgliederversammlung wurde Herr Neumann mit 27. März 2014 zum neuen Geschäftsführer der Landesstelle Tirol bestellt.

Statement

An der kritischen Altersstruktur der ÖVG-Mitglieder in Tirol hat sich leider im Berichtsjahr nichts geändert. Die Landesstelle Tirol hat immer wieder Personen für einen Beitritt zur ÖVG angesprochen und gelegentlich auch eine Bereitschaft gefunden, aber eben nur, sofern der dann anstehende Mitgliedsbeitrag vom Arbeitgeber/Verkehrsunternehmen etc. übernommen wird. Die allgemeine Sparwelle bzw. Kostenreduktion in den Unternehmen, Organisationen etc. lässt nahezu alle diesbezüglichen Bemühungen "im Sand verlaufen". Und nach wie vor gelingt es auch nicht, aus Studentenkreisen neue jüngere Mitglieder aufzunehmen.

Letztlich sind die meisten Verkehrsthemen durch den jahrlangen populistisch-politischen "Aktionismus" gegen den Transitverkehr in Tirol sowie durch eine überzogene Schadstoff-Debatte negativ besetzt. Es gibt nur wenig "Boden" für sachgerechte verkehrswissenschaftliche Diskussionsrunden, was überdies die Organisation und Durchführung von Vortragsveranstaltungen zu einem mühseligen Unterfangen macht. Leider hat das Bundesland Tirol auch kaum größere potente Unternehmungen im Verkehrsbereich, die als "Sponsoren" von Veranstaltungen hilfreich der Landesstelle Tirol zur Seite stehen.

Durchgeführte Veranstaltungen:

- Vorbereitung des Detail-Programms für die Jahres-Exkursion der Schwester-Gesellschaft "DVWG-Südbayern" am 13. September 2014 nach Innsbruck und Betreuung vor Ort mit Besichtigung der "Infostelle Brennerbasis-Tunnel" am Hauptbahnhof Innsbruck, Vorstellung der Organisation und Aufgabenbereiche der Verkehrs-Verbund-Tirol GesmbH. sowie Fahrt mit der Museumsbahn zum "Localbahnmuseum" am Stubaitalbahnhof und anschließender Stadtführung.
- Exkursion von Innsbruck nach Reutte in Tirol und zurück mit dem neuen Talent 2-Triebwagen am 10. Mai 2014;



Helmut LAMPRECHT
Leiter

ehem. Wirtschaftskammer
Tirol/Sparte Transport und
Verkehr



Torsten NEUMANN
Geschäftsführer

Verkehrsverbund Tirol

- Tagesexkursions- Fahrt mit dem neuen Südtiroler FLIRT-Triebwagen von Innsbruck über Franzensfeste nach Lienz und retour am 15. November 2014. Dieses grenzüberschreitende Nahverkehrsprojekt entstand in einer Zusammenarbeit der Länder Tirol und Südtirol, der beteiligten Bestellorganisationen APB und VTG sowie der beauftragten Eisenbahnverkehrsunternehmen SAD und ÖBB. Es konnte mit dem Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2014 umgesetzt werden.

Sonstiges:

- Durch den Landesstellenleiter für den Lions-Club Hall i. T. Organisation einer Fahrt zur Info-Stelle des Brenner-Basistunnels in Franzensfeste mit Besichtigung der aktuellen Tunnelbaustelle in Mauls, wo bereits an den Hauptröhren für den Brenner-Basistunnel gearbeitet wird.
- Teilnahme des Landesstellenleiters als Experte an den Sitzungen der "Aktionsgemeinschaft Brennerbahn" in Innsbruck;

Geplante Veranstaltungen 2015:

- Exkursion zur „transport logistic 2015“, die vom 5. - 8. Mai 2015 in München stattfindet;
- Mithilfe vor Ort für die Exkursion unserer Schwester-Gesellschaft "DVWG-Südbayern" am 9. Mai 2015 zum neu errichteten BBT-Infopoint in der Festung Franzensfeste;
- weitere Exkursionen der Landesstelle in Tirol und Südtirol zu diversen Tunnel-Baustellen für den Brenner-Basistunnel incl. neuen BBT-Infopoint in der Festung Franzensfeste;

Landesstelle Vorarlberg

Abgehaltene Veranstaltungen 2014

In diesem Jahr wurden keine Veranstaltungen von der Landesstelle Vorarlberg durchgeführt. Allerdings wurde das Carsharing Projekt **Caruso** aktiv begleitet und unterstützt. Carsharing soll in der E-Mobilitätsstrategie des Landes verankert werden. Privatpersonen, Unternehmen, öffentliche Hand (inkl. ÖPVN) sowie Bauträger mit ihren Wohnanlagen sollen dafür gewonnen und gemeinsam an einem Strang ziehen. Eine Reihe von Unternehmen, Bauträgern und Privatpersonen hat ihre Unterstützung bereits zugesagt. Hubert Rhomberg als Landesstellenleiter ist im engen Kontakt mit Unternehmern und Vertretern der Landesregierung um die Entwicklung in diesem Bereich weiter voranzutreiben.

Details zum Projekt: carusocarsharing.com



Hubert RHOMBERG
Leiter

Rhomberg Holding GmbH



Bernd SPRATLER
Geschäftsführer

Siemens AG Österreich

Landesstellen-Geschäftsführer



Elektromobilität als Chance im Stadtverkehr

Die Technologie von Elektrobusen ist ausgereift. Einer emissionslosen und umweltfreundlichen Mobilität steht also nichts mehr im Weg. Bernd Spratler von Siemens in Bregenz erzählt von Einsatzmöglichkeiten in Vorarlberg.

Von der Peripherie mittels Elektrobus in die Innenstadt oder von der Talstation in den Skigebieten direkt zum Hotel – so könnte eine umweltfreundliche Mobilität der Zukunft in Vorarlberg aussehen. Zumindest, wenn die Vision von Bernd Spratler Wirklichkeit wird.

Vision für Innenstädte
Der Leiter von Siemens in Bregenz hat auch konkrete Vorstellungen. Mögliche praktische Einsätze sozusagen vor der Haustüre. „Eine Shuttlebus-Verbindung beispielsweise vom Parkplatz West hinter dem Casino Stadion hätte nicht nur den Vorteil, dass ein

die Realisierung des Projekts „Seestadt“ fallen die Auto-Stellflächen an der Bahnhofstraße weg. Die Einrichtung

lastung für das Zentrum und damit eine Aufwertung der Innenstadt. Ein Versuchsprojekt ähnlicher Art gab es bereits. Die Wiener Linien haben im vergangenen Sommer Elektrobusse auf ihre Belastung getestet und die Batteriekapazitäten geprüft. Eingesetzt wurden dabei rein batteriebetriebene Busse der italienischen Firma Rampini. Antrieb und Steuerung stellte Siemens her.

50 Mal hin und retour
In Bregenz sind die Voraussetzungen für den Einsatz von Elektrobusen geradezu ideal. Die Strecke vom Parkplatz West bis in die Innenstadt ist nämlich gerade mal 1,5 Kilometer lang. „Die Technologie der Batterien ist soweit ausgereift, dass die Reichweite ohne nachzuladen bis zu 150 Kilometer beträgt“, weiß Spratler. Das bedeutet, dass die in Bregenz angedachte Strecke je 50 Mal

In der Wiener Innenstadt wurden letzten So

Einsatz in Skiregionen
Die erste Also genügend Kapazität, um men in d Mobilität zu denen

Bernd Spratler bezieht in der Öffentlichkeit immer wieder Stellung zu aktuellen verkehrspolitischen Themen und unterstützt unter anderem Elektromobilität als Chance für den Stadtverkehr.

Bei der „Lange Nacht der Forschung“ am 4. April 2014 wurde unterstützt durch Bereitstellung von Infrastruktur und Mithilfe bei der Bewerbung. Die Eröffnung fand im LCT One in Dornbirn statt. www.langenachtderforschung.at

Vorgesehene Veranstaltungen im Jahr 2015

Jahrestagung

Die Landesstelle Vorarlberg ist Gastgeber für die ÖVG-Jahrestagung 2015, die im Juni in Bregenz stattfindet. Im Fokus stehen Trends in Logistik und Verkehr.

Unternehmen aus der Region – in ihren jeweiligen Branchen weltweit erfolgreich tätig – präsentieren aktuelle innovative Lösungen. Beispielsweise berichtet die Firma Doppelmayer über den Einsatz von Gondeln als urbane Transportlösungen, Globalplayer Gebrüder Weiss

präsentiert innovative Lösungen aus dem Bereich Logistik und wenn es um Energie und Sicherheit geht, ist die Firma Künz mit ihren Produkten ein vielbeachteter Akteur in der Branche.

Weitere eigene Veranstaltungen sind für 2015 derzeit nicht geplant.

Die ÖVG Vorarlberg unterstützt allerdings Veranstaltungen, die sich mit relevanten Themen in den Bereichen Verkehr auseinandersetzt. Vereinbarungen und Zusagen ergehen meistens eher kurzfristig.

Landesstelle Wien

Die Arbeit der Landesstelle Wien ist stark mit den Tätigkeiten der „Bundes“ ÖVG verknüpft. Zusätzlich werden zumindest eine Vortragsveranstaltung und Exkursionen organisiert. Die Zusammenarbeit mit den Landestellen Burgenland und Niederösterreich wird weitergeführt.

Bericht 2014

Montag, 26. Mai 2014

Exkursion im Postverteilerzentrum Wien

Halban Kurz-Straße 11, 1230

Hier läuft alles zusammen - Österreichs größtes Briefzentrum:



Die Österreichische Post AG befördert jährlich rund 1 Mrd. Briefe und Postkarten. Dazu kommen noch 700 Mio. Info.Mails und über 400 Mio. Stück Medienpost. Das Briefzentrum Wien ist von den 6 Logistikzentren Österreichs das bedeutendste und gilt darüber hinaus als eines der größten und modernsten Briefzentren Europas. 50% des gesamten österreichischen Brief- und Info.Mail-Aufkommens werden hier bearbeitet – das sind durchschnittlich 4,1 Millionen Sendungen pro Tag. Gearbeitet wird rund um die Uhr – insgesamt sind 1.100 MitarbeiterInnen im Einsatz. (Quelle: Österreichische Post AG)

Die Sendungen werden am späten Nachmittag von den Sammelstellen angeliefert, sortiert und noch in derselben Nacht in ganz Österreich verteilt, sodass sie am nächsten Tag zugestellt werden können. Die Teilnehmer an der Exkursion waren von den komplexen, vollautomatischen Sortier- und Verteilmaschinen beeindruckt. Danke der Post AG, die uns diese Möglichkeit geboten hat.



Rainer WENTY
Leiter

Plasser & Theurer



Gerhard H. GÜRTLICH
Geschäftsführer

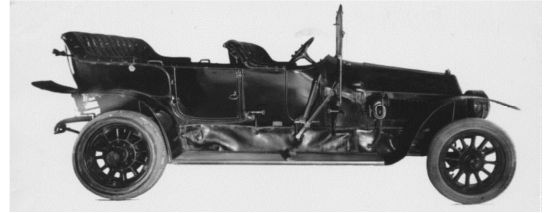
Bundesministerium für
Verkehr, Innovation und
Technologie

Montag, 1. September 2014

Die Bedeutung des Schienen- und Straßenverkehrs für die österreichisch-ungarische Armee

Sala Terrena Landesverteidigungsakademie,
Stiftsgasse 2a 1070 Wien

Aus Anlass 100 Jahre Ausbruch des ersten Weltkriegs eine Fachveranstaltung über die der Verkehrslogistik. Von den Vortragenden Dr. Gerhard ARTL, Österreichisches Staatsarchiv/Kriegsarchiv und Fachbuchautor, Mag. Dr. Roman-Hans GRÖGER und Dipl.-Ing. Wilfried SCHIMON, Sektionschef im Landwirtschaftsministerium und Fachbuchautor wurden folgende Themen vorgetragen:



Der „berühmteste“ Wagen des k.k. Freiwilligen Automobilkorps: der „Wagen von Sarajewo“ des Grafen Harrach (Quelle: Schimon)

Die Eisenbahn in den Aufmarschplänen der k. u. k. Armee, Zerstörung und Wiederaufbau von Bahnanlagen im ersten Weltkrieg und Kraftfahrzeuge im Dienste der k. u. k. Armee. Die abschließende Diskussion leitete **Dr. Felix Schneider**, Institut für Strategie und Sicherheitspolitik der Landesverteidigungsakademie.

Die ambitioniert vorgetragenen Themen gaben einen interessanten Einblick über den Stand der Verkehrstechnik und der Transportlogistik vor 100 Jahren. Das Interesse war groß - über 200 Teilnehmer.

Vorhaben 2015

Für 2015 ist eine Veranstaltung zum Thema „Der Mensch im Verkehr“ geplant. Die Vorarbeiten der drei Landesstellen Burgenland, Niederösterreich und Wien zum Thema **Öffentlicher Verkehr in der Fläche** werden in eine Tagung der ÖVG eingebracht, die Ende September vorgesehen ist.

Exkursionen zu Anlagen verschiedener Verkehrsträger werden das Programm abrunden.

Publikationen

Österreichische Zeitschrift für Verkehrswissenschaft - ÖZV

ÖZV 1-2/2014

- Der verkehrspolitische Standpunkt
- Auf dem Weg zu einem einheitlichen europäischen Eisenbahnraum: Das „Vierte Eisenbahnpaket“ als vorläufiger Endpunkt dieser Entwicklung
- Projekt BREITSPUR. Verlängerung der 1520mm Breitspurstrecke von Košice nach Wien
- Zur Diskussion um das neue Eisenbahnbeförderungsgesetz und dessen Bedeutung für die Beförderung im innerösterreichischen Eisenbahngüterverkehr
- Logistik News
- Wir stellen vor



ÖZV 3/2014

- Der verkehrspolitische Standpunkt
- Verkehrsunfallstatistiken auf dem Prüfstand
- Barrierefreie Mobilität in inneralpinen Regionen
- Logistik News
- Wir stellen vor

ÖZV 4/2014

- Der Verkehrspolitische Standpunkt
- First experiences of the Hungarian road toll system
- Nachfrageabhängige betreiberübergreifende Fahrplanoptimierung
- Gefühlte Sicherheit und ihr entscheidender Einfluss auf das Nutzungsverhalten im ÖPNV
- 250 Jahre Landesaufnahme 1764-2014, 250 Jahre Geoinformation für Verkehrsplanungen
- Logistik New
- Wir stellen vor

Kuratorium

Das Kuratorium besteht aus dem Präsidium und den elf Kuratoriumsmitgliedern. Wir freuen uns, die Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH als neues Kuratoriums-Mitglied begrüßen zu dürfen.

Das Kuratorium ist jenes Organ in der ÖVG, das in dem Dreieck zwischen Verkehrspolitik, Verkehrswissenschaft und Verkehrswirtschaft die Interessen jener Mitgliedergruppe zu vertreten hat, die der Verkehrswirtschaft zuzurechnen sind. Aus diesem Grund finden Sitzungen zwischen den Kuratoriumsmitgliedern und den für die ÖVG tätigen Professoren statt. Bei diesen Sitzungen unter Leitung von Univ. Prof. Sebastian Kummer stellen Professoren von Universitäten und Fachhochschulen ausgewählte Forschungsprojekte vor, und Kuratoriumsmitglieder berichten über Anforderungen der Wirtschaft.



Aktivitäten:

Kamingespräch am 7. Mai 2014

"Liberalisierung im Bahnbereich – eine Langzeitstory aber mit Konsequenzen!"

mit **Herrn Dr. Erich FORSTER**, Vorstand der Rail Holding AG und Geschäftsführer der WESTbahn Management GmbH

Moderator: Dipl.-Ing. Heinz H. BUTZ



Weitere geplante Kamingespräche wurden auf 2015 verschoben, da unsere traditionelle Location wegen Hotelumbau nicht zur Verfügung stand.

3. ÖVG-Update 2014 – Kuratoriumssitzung mit Professoren am 6. November 2014

Neben der Vorstellung ausgewählter Forschungsprojekte durch Professoren wurden unter dem Titel „Praxis update“ Erwartungen und Anregungen des Kuratoriums bezüglich des Grundsatzpapiers zur verkehrswissenschaftlichen Forschung sowie der verkehrswissenschaftlichen Forschung insgesamt diskutiert.

Wir danken den Kuratoriumsmitgliedern für die Unterstützung bei den Veranstaltungen der ÖVG und beim Jahresbericht!

Bericht der Rechnungsprüfer

Die Jahresabschlüsse des Vereins und der ÖVG-GmbH wurden von der Novacount WirtschaftstreuhandgesmbH erstellt. Die am 9. März 2015 in den Räumlichkeiten der ÖVG durchgeführte Rechnungsprüfung führte zu folgendem Ergebnis:

Die vorgelegten Unterlagen bzw. Kontenblätter ergaben keine Anlässe für Beanstandungen und sind formal korrekt. Die Überprüfung der relevanten Ausgaben ergab ebenfalls keinen Anlass zu Kritik.

2014 ergibt sich für den Verein ein Verlust von 685,78 Euro.

Der Verlust der ÖVG-GmbH beträgt 31.705,48 Euro. Dadurch ergibt sich aufgrund des Gewinnvortrages der Vorjahre ein Bilanzgewinn von 136.463,98 Euro.

Zur langfristigen finanziellen Absicherung der ÖVG empfehlen die Rechnungsprüfer die Höhe der Mitgliedsbeiträge zu evaluieren und gegebenenfalls anzupassen. Die Akquirierung weiterer Unternehmens- und Kuratoriumsmitglieder kann in diesem Zusammenhang ebenfalls für einen positiven Effekt sorgen.

Aufgrund der durchgeführten Rechnungsprüfung für das vergangene Kalenderjahr empfehlen wir die Entlastung des Vorstandes der ÖVG und der Geschäftsführung der ÖVG-GmbH.



Verena ABU-DAYEH
Rechnungsprüfer

Österreichische Post AG



Harald BOLLMANN
Rechnungsprüfer

Fachgruppe der Wiener
Spediteure

Unsere Mitglieder

Trotz der allgemein wirtschaftlich angespannten Situation konnte der Mitgliederstand von ca. 600 Mitgliedern auch durch gezielte Akquisitionen und durch den guten Ruf der Gesellschaft als erfolgreicher Veranstalter gehalten werden.

Ehrenpräsident

em. o. Univ.-Prof. Dr. Peter FALLER

32 Ehrenmitglieder:

Dr. Ludwig BADURA
Ing. Dkfm. Mag. Dr. Helmut BAUDISCH
Dr. Friedrich BEINHAUER
em. o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dieter BÖKEMANN
Komm.-Rat Dkfm. Harald BOLLMANN
Dir.-Rat Josef CZIRKOVITS
em. o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Edwin ENGEL
Dkfm. Günter FADERBAUER
Dr. Helmut FALSCHLEHNER
Dkfm. Dr. Karl FROHNER
NR a.D. Wilhelm HABERZETTL
GD-Stv. Dipl.-Ing. Helmut HAINITZ
Dr. Gustav HAMMERSCHMID
em. o. Univ.-Prof. Dr.-Ing. Gerhard HEIMERL
GD Hofrat Prof. Dipl.-Ing. Dr. Roman JAWORSKI
Komm.-Rat Prof. Dkfm. Karl JUST
Hofrat Dipl.-Ing. Sebastian KIENPOINTNER
Dipl.-Vw. Ingomar KUNZ
Dipl.-Ing. Peter LEHOTZKY
Komm.-Rat Prof. Friedrich MACHER
Komm.-Rat Dr. Otto C. OBENDORFER
GD a.D. Hofrat Dr. Wolfgang PYCHA
DR Dr. Helmut PRIPFL
em. o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Klaus RIESSBERGER
o. Univ.-Prof. Dkfm. Dr. Reinbert SCHAUER
Mag. Wolfgang SCHNAUDER
OR Mag. Wolfgang SCHNELLINGER
GD-Stv. a.D. Hofrat Mag. Dr. Otto SEIDELMANN
Präsident Hon.-Prof. Dr. Kurt SPERA
Dr. Hanspeter STABENAU
Dr. Herbert WIESINGER
Dir.-Rat Werner ZYDEK

11 Kuratoriumsmitglieder

(siehe Rückseite)

39 Unternehmensmitglieder

(siehe nächste Seite)

31 Unternehmensmitglieder (kleine Mitgliedschaft)

(siehe nächste Seite)

35 Fördernde Mitglieder

475 Ordentliche Mitglieder

12 Jungmitglieder

Unsere Unternehmensmitglieder





austriatech



Ernst Basler+Partner



grossglockner.at

haselbacher

hitcom[®]



**MIERKA
DONAUHAFEN
KREMS**

newrest



SCHEIDT&BACHMANN 

Schienen | Control



VOITH

WienCont
Ein Unternehmen des Hafens Wien



Führungsorgane der ÖVG 2014

Präsidium

Präsident Dipl.-Ing. Peter KLUGAR

Vizepräsident Mag. Christian DOMANY

Vizepräsident Dipl.-Vw. Dr. Helmut LAMPRECHT

Vizepräsident VD Dr. Klaus Michael SCHIERHACKL

Vizepräsident GF Dipl.-Ing. Günter STEINBAUER

Vizepräsident GD Stv. Dr. Csaba SZÉKELY

Wissenschaftlicher Leiter o. Univ.-Prof. Dr. Sebastian KUMMER

Kuratoriumsvorsitzender – Dipl.-Ing. Heinz H. BUTZ

SciNet/Junge ÖVG – Univ.-Ass. Mag. Dr. Elmar Wilhelm M. FÜRST

Schatzmeister – Mag. Karl-Eric PUMPER

Schriftführer – Dr. Andreas OBERHAUSER

Vorstand

o. Univ.-Prof. Dr.-Ing. Martin FELLENDORF

VD Dr. Georg KASPERKOVITZ

em. o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hermann KNOFLACHER

Mag. Gabriele LUTTER

VD Dr. Peter MALANIK

VD Ing. Mag. Andreas MATTHÄ

o. Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerhard MUZAK

o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Norbert OSTERMANN

Dipl.-Ing. Dr. Ulrich PUZ, BA MBA

Ass.-Prof. Dkfm. Mag. Dr. Brigitta RIEBESMEIER

Dipl.-Ing. Martin RUSS

o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Gerd SAMMER

Dipl.-Ing. Oliver SCHMEROLD

VD Ing. Franz SEISER

VD Birgit WAGNER

Mag. Karin ZIPPERER

Landesstellenleiter (Mitglied des Vorstandes)

Landesstelle Burgenland – GD-Stv. Dr. Csaba SZÉKELY

Landesstelle Kärnten – HR Mag. Willibald SCHICHO

Landesstelle Niederösterreich – w. HR Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Friedrich ZIBUSCHKA

Landesstelle Oberösterreich – Ing. Mag. Albert WALDHÖR

Landesstelle Salzburg – Gunter MACKINGER

Landesstelle Steiermark – o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Peter VEIT

Landesstelle Tirol – Dipl.-Vw. Dr. Helmut LAMPRECHT

Landesstelle Vorarlberg – Dipl.-Ing. Hubert RHOMBERG

Landesstelle Wien – Ing. Rainer WENTY

Kuratorium

Kuratoriumsvorsitzender – Dipl.-Ing. Heinz H. BUTZ

Wirtschaftskammer Österreich – Ing. Mag. Alexander KLACSKA

Porr Bau GmbH – Dipl.-Ing. Hubert WETSCHNIG

Industriellenvereinigung Wien – Mag. Monika SCHUH

Rail Cargo Austria AG – Alfred PITNIK

ÖBB-Holding AG – VD Ing. Franz SEISER

Siemens AG Österreich – Dr. Wolfgang RÖSS

ASFINAG – VD Dr. Klaus Michael SCHIERHACKL

GYSEV / Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn AG – GD-Stv. Dr. Csaba SZÉKELY

Plasser & Theurer Export von Bahnbaumaschinen Ges.m.b.H. – Ing. Rainer WENTY

Thales Austria GmbH – Dipl.-Ing. Dr. Alfred VEIDER

Schieneinfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH – Dipl.-Ing. Mag. Markus OBEREGGER

Weitere Organe

Dipl.-Ing. Heinz H. BUTZ, Generalsekretär

Dr. Veronika KESSLER, Generalsekretärin

Prof. Mag. Dr. Gerhard H. GÜRTLICH, Generalsekretär-Stellvertreter und Chefredakteur

Geschäftsführer ÖVG-GmbH

Mag. Thomas KRATOCHVIL